Ein Unternehmen der
TÜV NORD GROUP
Excellence for your Business

DMT GmbH & Co. KG
DMT-Prüflaboratorium für Brandschutz
Prüfstelle für Brandschutz

Tremoniastraße 13
44137 Dortmund
Deutschland

Telefon +49 231 5333-0
Telefax +49 231 5333-299
dmt-firetest@dmt-group.com
www.dmt-group.com

Allgemeines bauaufsichtliches Prüfzeugnis
Prüfzeugnis P-5025 DMT DO

Prüfzeugnis Nummer	P-5025 DMT DO
Antragsteller	Westag Saterland GmbH Koppelweg 3 26683 Saterland Deutschland
Gegenstand	Einflügelige und Zweiflüglige Rauchschutztüren aus Holz und Holzwerkstoffen mit und ohne transparenten oder opaken Füllungen sowie mit und ohne Oberblende/Oberlicht und / oder Seitenteilen in Holz- oder Stahlzargen gemäß VV TB.- Ausgabe 2025/1, Teil C lfd. Nr. 3.14, mit den Produktbezeichnungen für einflügelige Türen **"HW 50-72"** als Tür DIN 18095 RS-1 für zweiflügelige Türen **"HW 50-72"** als Tür DIN 18095 RS-2
Verwendungszweck	Abschlüsse, die den Anforderungen dieses allgemeinen bauaufsichtlichen Prüfzeugnisses entsprechen, sind geeignet, die Ausbreitung von Rauch in Gebäuden zu behindern
Ausstellungsdatum	12.09.2025
Geltungsdauer	12.09.2030

Aufgrund dieses allgemeinen bauaufsichtlichen Prüfzeugnisses ist der obengenannte Gegenstand im Sinne der Landesbauordnung des jeweiligen Bundeslandes anwendbar.

Dieses allgemeine bauaufsichtliches Prüfzeugnis Nr. P-5025 DMT DO gilt nicht für feuerwiderstandsfähige Rauchschutzabschlüsse.

Dieses allgemeine bauaufsichtliche Prüfzeugnis umfasst 18 Seiten inkl. Deckblatt und 21 Anlagen. Es darf nur vollständig und unverändert weiterverbreitet werden. Auszüge oder Kürzungen bedürfen der schriftlichen Genehmigung der DMT GmbH & Co. KG. Dokumente ohne Unterschrift und Stempel haben keine Gültigkeit. Jede Seite dieses allgemeinen bauaufsichtlichen Prüfzeugnisses ist mit dem Stempel der DMT GmbH & Co. KG, Dortmund versehen. Übersetzungen dieses allgemeinen bauaufsichtlichen Prüfzeugnisses müssen den Hinweis „Von der DMT GmbH & Co. KG, Prüfstelle für Brandschutz, nicht geprüfte Übersetzung der deutschen Originalfassung“ enthalten.

INHALTSVERZEICHNIS **SEITE**

1 ALLGEMEINE BESTIMMUNGEN 3

2 BESONDERE BESTIMMUNGEN 4

2.1 GEGENSTAND UND ANWENDUNGSBEREICH 4

2.1.1 Gegenstand 4

2.2 ANWENDUNGSBEREICH 4

2.2.1 Allgemeines 4

2.2.2 Abmessungsgrenzwerte 7

2.2.3 Angrenzende Bauteile 7

3 BESTIMMUNGEN FÜR DAS BAUPRODUKT 9

3.1 ALLGEMEINES 9

3.2 ZUBEHÖRTEILE 9

3.3 ANGRENZENDE BAUTEILE 10

3.4 DÜBELBEFESTIGUNG 10

3.5 ABDICHTUNG ZU ANGRENZENDEN BAUTEILEN 10

3.6 DICHTUNGEN 10

3.7 BODENDICHTUNG 10

3.8 ZARGENBEFESTIGUNG 11

3.9 BEI NACHTRÄGLICHEM KÜRZEN VON TÜRFLÜGELN 11

3.10 BEI VERWENDUNG VON SELBSTVERRIEGELNDEN SCHLÖSSER 11

3.11 BEI VERWENDUNG VON ELEKTRISCHEN TÜRÖFFNERN 11

3.12 BEI VERWENDUNG VON FLUCHTÖFFNERN 11

3.13 BEI VERWENDUNG EINER RAUCHSCHUTZTÜR IN FLUCHT- UND RETTUNGSWEGEN UND GGF. MIT PANIKSTANGENAUSFÜHRUNG 12

3.14 TÜRSCHLIEßEREINSTELLUNG 12

3.15 BEI VERWENDUNG VON SCHLIEßER MIT ÖFFNUNGSAUTOMATIK 12

3.16 BEI VERWENDUNG VON FÜLLUNGEN 13

3.17 FESTSTELLANLAGEN 13

3.18 EINBAUANLEITUNG 13

4 ENTWURF UND BEMESSUNG 14

5 ÜBEREINSTIMMUNGSNACHWEIS FÜR DEN RAUCHSCHUTZABSCHLUSS 14

5.1 ALLGEMEINES 14

5.2 ÜBEREINSTIMMUNGSZEICHEN 15

6 BESTIMMUNGEN FÜR NUTZUNG, UNTERHALT UND WARTUNG 16

6.1 WARTUNGSANLEITUNG 16

7 RECHTSGRUNDLAGE 16

8 RECHTSBEHELFSBELEHRUNG 16

VERZEICHNIS DER MITGELTENDEN NORMEN UND RICHTLINIEN 17

Prüfstelle für Brandschutz DMT

1 Allgemeine Bestimmungen

- Mit diesem allgemeinen bauaufsichtlichen Prüfzeugnis ist die Verwendbarkeit des als Gegenstand aufgeführten Bauprodukts im Sinne der Landesbauordnungen nachgewiesen
- Das allgemeine bauaufsichtliche Prüfzeugnis ersetzt nicht die für die Durchführung von Bauvorhaben gesetzlich vorgeschriebenen Genehmigungen, Zustimmungen und Bescheinigungen.
- Das allgemeine bauaufsichtliche Prüfzeugnis wird unbeschadet der Rechte Dritter, insbesondere privater Schutzrechte, erteilt.
- Hersteller und Vertreiber des Bauprodukts haben, unbeschadet weitergehender Regelungen in den „Besonderen Bestimmungen“, dem Verwender des Bauprodukts Kopien des allgemeinen bauaufsichtlichen Prüfzeugnisses zur Verfügung zu stellen und darauf hinzuweisen, dass das allgemeine bauaufsichtliche Prüfzeugnis an der Verwendungsstelle vorliegen muss. Auf Anforderung sind den beteiligten Behörden Kopien des allgemeinen bauaufsichtlichen Prüfzeugnisses zur Verfügung zu stellen.
- Das allgemeine bauaufsichtliche Prüfzeugnis darf nur vollständig vervielfältigt werden. Eine auszugsweise Veröffentlichung bedarf der Zustimmung der DMT GmbH & Co. KG, Prüfstelle für Brandschutz. Texte und Zeichnungen von Werbeschriften dürfen dem allgemeinen bauaufsichtlichen Prüfzeugnis nicht widersprechen. Übersetzungen des allgemeinen bauaufsichtlichen Prüfzeugnisses müssen den Hinweis „Von der DMT GmbH & Co. KG, Prüfstelle für Brandschutz, nicht geprüfte Übersetzung der deutschen Originalfassung" enthalten.
- Das allgemeine bauaufsichtliche Prüfzeugnis wird widerruflich erteilt. Die hierin festgelegten Bestimmungen können nachträglich ergänzt und geändert werden, insbesondere wenn neue technische Erkenntnisse dies erfordern.
- Das als Gegenstand des allgemeinen bauaufsichtlichen Prüfzeugnisses aufgeführte Bauprodukt bedarf des Nachweises der Übereinstimmung (Übereinstimmungsnachweis) und der Kennzeichnung mit dem Übereinstimmungszeichen (Ü-Zeichen) nach den Übereinstimmungszeichen-Verordnungen der Länder.

Prüfstelle für Brandschutz DMT

2 Besondere Bestimmungen

2.1 Gegenstand und Anwendungsbereich

2.1.1 Gegenstand

Dieses allgemeine bauaufsichtliche Prüfzeugnis (abP) gemäß Verwaltungsvorschrift Technische Baubestimmungen (VV TB), Teil C, lfd. Nr. 3.14[35)] -„Türen und Tore als Rauchschutzabschluss“ gilt für die Herstellung der einflügeligen und zweiflügligen Rauchschutztüren aus Holz und Holzwerkstoffen mit und ohne transparenten oder opaken Füllungen sowie mit und ohne Oberblende/Oberlicht und / oder Seitenteilen in Holz- oder Stahlzargen und der Produktbezeichnung für einflügelige Türen **"HW 50-72"** und ihrer Verwendung als Rauchschutztür RS-1 gemäß der Normbezeichnung DIN 18095 und der Produktbezeichnung für zweiflügelige Türen **"HW 50-72"** und ihrer Verwendung als Rauchschutztür RS-2 gemäß der Normbezeichnung DIN 18095.

2.2 Anwendungsbereich

2.2.1 Allgemeines

Türen, die den Anforderungen dieses allgemeinen bauaufsichtlichen Prüfzeugnisses entsprechen, sind geeignet, die Ausbreitung von Rauch in Gebäuden zu behindern und erfassen keine weiteren Verwendungs- bzw. Anwendungsbereiche.

Die Verwendung der Abschlüsse wurde durch Prüfung gemäß DIN 18095-1[1)] in Verbindung mit der Eigenschaft „selbstschließend“ gemäß DIN 4102-18[15)] mit 200.000 Prüfzyklen und der Eigenschaft „rauchdicht“ gemäß DIN 18095-2[2)] mit Angabe aller Dichtungen und Zubehörteilen bei Umgebungstemperatur und erhöhter Temperatur bis Differenzdrücke bis 50 Pa nachgewiesen.

Tabelle 1: Prüfnachweise zur Rauchdichtigkeit

	Prüfbericht	Prüfberichtsdatum	Prüfverfahren	Prüfstelle
B1	120170592-01	10.11.1994	DIN 18095-2	MPA NRW
B2	120170592-02	10.11.1994	DIN 18095-2	MPA NRW
B3	120787596-03	14.10.1999	DIN 18095-2	MPA NRW
B4	120002163-01	18.01.2005	DIN 18095-2	MPA NRW

	Prüfbericht	Prüfberichtsdatum	Prüfverfahren	Prüfstelle
B5	120002163-02	18.01.2005	DIN 18095-2	MPA NRW
B6	120001875-01	05.12.2003	DIN 18095-2	MPA NRW
B7	DMT-DO-52-006	24.05.2012	DIN 18095-2	DMT GmbH & Co. KG
B8	DMT-DO-52-011	16.10.2012	DIN 18095-2	DMT GmbH & Co. KG
B9	DMT-DO-52-045	18.12.2013	DIN 18095-2	DMT GmbH & Co. KG
B10	DMT-DO-52-048	18.12.2013	DIN 18095-2	DMT GmbH & Co. KG
B11	DMT-DO-52-050	18.12.2013	DIN 18095-2	DMT GmbH & Co. KG
B12	DMT-DO-52-052	14.01.2014	DIN 18095-2	DMT GmbH & Co. KG
B13	DMT-DO-52-066	31.03.2014	DIN 18095-2	DMT GmbH & Co. KG
B14	DMT-DO-52-521	14.07.2022	DIN 18095-2	DMT GmbH & Co. KG
B15	DMT-DO-52-543	04.04.2023	DIN 18095-2	DMT GmbH & Co. KG
B16	DMT-DO-52-535	16.02.2023	DIN 18095-2	DMT GmbH & Co. KG
B17	DMT-DO-52-559	26.06.2023	DIN 18095-2	DMT GmbH & Co. KG
B37	DMT-DO-52-635	16.06.2025	DIN 18095-2	DMT GmbH & Co. KG

Tabelle 2: Prüfnachweise zur Dauerhaftigkeit der selbstschließenden Eigenschaften

	Prüfbericht	Prüfberichtsdatum	Prüfverfahren	Prüfstelle
B18	3427/7543	21.01.1994	DIN 4102-18	MPA BS
B19	120170592-02	10.11.1994	DIN 4102-18	MPA NRW
B20	120787596-03	14.10.1999	DIN 4102-18	MPA NRW
B21	3844/0972	10.07.2002	DIN 4102-18	MPA BS
B22	120002163-01	18.01.2005	DIN 4102-18	MPA NRW
B23	120002600-04	29.11.2006	DIN 4102-18	MPA NRW
B24	120002163-02	18.01.2005	DIN 4102-18	MPA NRW
B25	120001249-80	15.04.2003	DIN 4102-18	MPA NRW
B26	3095/6319	14.07.2000	DIN 4102-18	MPA BS
B27	3641/9242	26.08.2002	DIN 4102-18	MPA BS
B28	120001875-01	05.12.2003	DIN 4102-18	MPA NRW
B29	120002600-05	29.11.2006	DIN 4102-18	MPA NRW
B30	DMT-DO-51-037	24.06.2013	DIN 4102-18	DMT GmbH & Co. KG

Prüfstelle für Brandschutz DMT

B31	DMT-DO-51-038	24.06.2013	DIN 4102-18	DMT GmbH & Co. KG
B32	DMT-DO-51-049	31.03.2014	DIN 4102-18	DMT GmbH & Co. KG
B33	DMT-DO-51-055	31.03.2014	DIN 4102-18	DMT GmbH & Co. KG
B34	DMT-DO-51-316*	03.08.2021	EN 1191	DMT GmbH & Co. KG
B35	DMT-DO-51-370*	05.04.2023	EN 1191	DMT GmbH & Co. KG
B36	DMT-DO-51-379*	21.08.2023	EN 1191	DMT GmbH & Co. KG
B38	DMT-DO-51-422*	24.06.2025	EN 1191	DMT GmbH & Co. KG

*Die mit * gegenzeichneten Berichte wurden nach EN 1191 durchgeführt, die Zusatzanforderungen nach DIN 4102-18 wurden erbracht und erfüllen somit die Anforderung nach DIN 18095.*

Dieses allgemeine bauaufsichtliche Prüfzeugnis wurde entsprechend den Beschlüssen des ABM Arbeitskreis Rauchschutzabschlüsse beurteilt und erstellt. Die Ergebnisse sind in der zusammenfassenden Beurteilung 8123856541-004 GS-BS-Kru/Her vom 12.09.2025 hinterlegt. Diese Beurteilung ist nicht veröffentlicht und bei der DMT GmbH & Co. KG hinterlegt.

Der Abschluss darf nicht

- Verwendet werden, soweit Anforderungen an die Absturzsicherung zu erfüllen sind,
- der Aussteifung anderer Bauteile dienen.

Die Rauchdichtheit sowie die statischen und brandtechnischen Anforderungen von angrenzenden Bauteilen, Gebäuden und Wänden, wie auch deren Bewertung, sind nicht Gegenstand dieses allgemeinen bauaufsichtlichen Prüfzeugnisses.

Die Anwendung als Feuerschutzabschluss oder als kombinierter Feuer- und Rauchschutzabschluss bedarf allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung (abZ) beziehungsweise einer allgemeinen Bauartgenehmigung (aBG) und ist somit nicht durch das vorliegende allgemeine bauaufsichtliche Prüfzeugnis erfasst.

Der Rauchschutzabschluss darf mit einer allgemein bauaufsichtlich zugelassenen Feststellanlage verwendet werden.

Es bestand aufgrund der Erklärungen des Herstellers kein Anlass, die Auswirkungen der Bauart im eingebauten Zustand auf die Erfüllung von Anforderungen des Gesundheits- und Umweltschutzes zu prüfen.

Prüfstelle für Brandschutz DMT

2.2.2 Abmessungsgrenzwerte

Türen nach diesem allgemeinen bauaufsichtlichen Prüfzeugnis dürfen die nachstehend angegebenen **lichten Durchgangsmaße** weder über- noch unterschreiten (Breite x Höhe):

Lichte Durchgangsmaße	Einflügelig	Zweiflügelig
kleinste Abmessungen:	465 mm x 1718 mm	1190 mm x 1718 mm
größte Abmessungen:	1436 mm x 2968 mm	2936 mm x 2968 mm

Bei Türen mit Lichtausschnitt oder die in Stahlzargen eingebaut werden ist ab einer Türblatthöhe von 2570 mm eine zusätzliche Verriegelung nach oben des Türflügels (einflügelig) oder des Gangflügels (zweiflügelig) notwendig.

Türen nach diesem allgemeinen bauaufsichtlichen Prüfzeugnis dürfen die nachstehend angegebenen **Baurichtmaße** weder über- noch unterschreiten (Breite x Höhe):

Baurichtmaße	Einflügelig	Zweiflügelig
kleinste Abmessungen:	625 mm x 1750 mm	1350 mm x 1750 mm
größte Abmessungen:	1996 mm x 3248 mm	3496 mm x 3248 mm

Türen nach diesem allgemeinen bauaufsichtlichen Prüfzeugnis dürfen mit einem Oberteil (Oberlicht/Oberblende) und / oder Seitenteilen ausgeführt werden

- max. Höhe Oberteil 1000 mm
- max. Breite Seitenteile 1000 mm

2.2.3 Angrenzende Bauteile

Der Rauchschutzabschluss darf in

- Wände aus Mauerwerk nach DIN EN 1996-1-1[7)] in Verbindung mit DIN EN 1996-1-1/NA[8)] und DIN EN 1996-2[26)] in Verbindung mit DIN EN 1996-2/NA[27)] aus Mauersteinen nach DIN EN 771-1[4)] in Verbindung mit DIN 20000-401[28)] oder DIN 105-100[6)] bzw. DIN EN 771-2[5)] in Verbindung mit DIN 20000-402[29)] mit Druckfestigkeiten mindestens der Druckfestigkeitsklasse 12 sowie mit Normalmauermörtel nach DIN EN 998-2[30)] in Verbindung mit DIN 20000-412[31)] mindestens der Mörtelklasse 5 oder nach DIN 18580[32)] mindestens der Mörtelgruppe II, Wanddicke ≥ 115 mm, oder
- Wände oder an entsprechenden Decken aus Beton bzw. Stahlbeton nach DIN EN 1992 1-1[9)], in Verbindung mit DIN EN 1992-1-1/NA1[10)] (Die indikativen Mindestfestigkeitsklassen nach DIN EN 1992-1-1[9)], in Verbindung mit DIN EN 1992-1-1/NA1[10)], und NDP zu E.1 (2) sind zu beachten), Wanddicke ≥ 100 mm, oder

- Wände aus Mauerwerk nach DIN EN 1996-1-1[7)] in Verbindung mit DIN EN 1996-1-1/NA[8)] und DIN EN 1996-2[26)] in Verbindung mit DIN EN 1996-2/NA[27)] mit Porenbetonsteinen nach DIN EN 771-4[11)] in Verbindung mit DIN 20000-404[34)] mit Druckfestigkeiten mindestens der Festigkeitsklasse 4 oder mit Porenbeton-Wandplatten nach DIN 4166[13)] mindestens der Rohdichteklasse 0,55 bzw. nach allgemeiner bauaufsichtlicher Zulassung oder aus bewehrten Porenbetonplatten nach allgemeiner bauaufsichtlicher Zulassung mindestens der Festigkeitsklasse P4,4 sowie mit Mörtel mindestens der Mörtelgruppe II bzw. Dünnbettmörtel der Mörtelgruppe III, Wanddicke ≥ 150 mm, oder
- Wände (Höhe ≤ 5 m) nach DIN 4102-4[14)] Tabelle 10.2 aus Gipskarton-Feuerschutzplatten oder Gipskarton-Bauplatten, Anschluss an U-Stahlprofile mit einer Mindest-Abmessung 40 mm x 50 mm x 40 mm x 2 mm, Wanddicke ≥ 100 mm, oder
- Montagewände (Höhe ≤ 5 m) in Ständerbauweise, mit beidseitiger Bekleidung gemäß DIN 4102-4[14)] oder durch ein allgemeines bauaufsichtliches Prüfzeugnis nachgewiesene mindestens feuerhemmende Trennwände mit einer beidseitigen Bekleidung aus nichtbrennbaren Baustoffen (keine äußere metallische Bekleidung) Wanddicke ≥ 100 mm, oder
- Wände (Höhe ≤ 5 m) DIN 4102-4[14)] Tabelle 10.3 aus Gipskarton-Feuerschutzplatten oder Gipskarton-Bauplatten, Anschluss Holzständerwerk mit einer Mindest-Abmessung 50 mm x 80 mm, Wanddicke ≥ 105 mm, oder
- Wände (Höhe ≤ 5 m) DIN 4102-4[14)] Tabelle 10.6 in Holztafelbauweise, Anschluss an Holzständerwerk mit einer Mindest-Abmessung 50 mm x 80 mm, Wanddicke ≥ 130 mm, oder
- Verglasung als nicht tragendes Trennwandsystem mit der Produktbezeichnung „Westag Saterland-Verglasung Typ. HV“

eingebaut werden.

Des Weiteren darf die Rauchschutztür an Pfeiler (mit anschließenden raumabschließenden Wänden) aus

- Bekleideten oder unbekleideten Holzstützen oder –trägern nach statischen Erfordernissen
- Bekleideten oder unbekleideten Stahlstützen oder –trägern nach statischen Erfordernissen

befestigt werden.

Die Anschlüsse des Rauchschutzabschlusses an benachbarte Bauteile (wie Wände, Decken, Böden) müssen – auch hinsichtlich der mechanischen Festigkeit – fachgerecht nach der Einbauanleitung des Herstellers in der Praxis so ausgeführt werden, dass sie dauerhaft dicht sind.

Der Rauchschutzabschluss darf nur in innere Wände eingebaut werden.

Für die Montage-Trennwände und Verglasungswände muss der Nachweis der Standsicherheit und der Gebrauchstauglichkeit gegenüber stoßartigen Belastungen entsprechend DIN 4103-1[16)] vorliegen.

3 Bestimmungen für das Bauprodukt

3.1 Allgemeines

Rauchschutztüren müssen den Bestimmungen dieses allgemeinen bauaufsichtlichen Prüfzeugnisses mit den Anlagen 1.1 bis 1.21 sowie mit den bei der DMT GmbH & Co. KG hinterlegten technischen Unterlagen, die ergänzend weitere detaillierte technische Beschreibungen und Bestimmungen enthalten, entsprechen.

Die Rauchschutztüren erfüllen die nachgewiesenen Eigenschaften nur, wenn sie vom Hersteller technisch fehlerfrei hergestellt und vollständig geliefert werden. Außerdem müssen sie technisch fehlerfrei eingebaut und zum angrenzenden Bauteil abgedichtet werden und alle Einstellungen wie z.B. die der Schließmittel müssen bestimmungsgemäß erfolgen.

3.2 Zubehörteile

Die Tür muss mit den nachfolgend genannten Zubehörteilen ausgerüstet sein:

- Bänder
- Schließmittel: Türschließer
- Schloss
- Türdrückergarnitur
- Dichtungen

Hierfür können folgende geregelte Zubehörteile verwendet werden:

- Bänder nach DIN EN 1935[18)] bzw. DIN 18272[19)]
- Türschließer außen aufgesetzt oder im Türflügel montiert, wahlweise auch als Bodentürschließer, mit oder ohne integrierter Schließfolgeregelung nach DIN EN 1154[20)]
- Türschließer mit Öffnungsautomatik (Drehflügelantrieb) und hydraulischer Dämpfung nach DIN EN 17372[21)]
- Schlösser für Rauch- und Feuerschutzabschlüsse nach DIN 18250[22)]
- Türdrückergarnitur für Rauch- und Feuerschutzabschlüsse nach DIN 18273[23)]
- Panikverschlüsse mit horizontaler Betätigungsstange, für Türen in Rettungswegen nach DIN EN 1125[25)]

Nicht geregelte Zubehörbauteile dürfen verwendet werden, wenn dafür ein gültiger Verwendbarkeitsnachweis vorliegt und die Verwendung und der Einbau in den bei der DMT GmbH & Co. KG hinterlegten technischen Unterlagen geregelt ist.

3.3 Angrenzende Bauteile

Das angewandte Prüfverfahren nach DIN 18095-2[2)] gestattet keine Aussage über die Rauchdichtheit von Wänden bzw. angrenzenden Bauteilen. Bei der Beurteilung der Rauchschutzabschlüssen wird davon ausgegangen, dass die anschließenden Gebäudeteile selbst ausreichend rauchdicht sind.

3.4 Dübelbefestigung

Werden Dübel als Befestigungsmittel eingesetzt, sind für den betroffenen Baustoff zugelassene Dübel unter Einhaltung der Randabstände zu verwenden.

3.5 Abdichtung zu angrenzenden Bauteilen

Der Zargenanschluss an das angrenzende Bauteil ist lückenlos und dauerelastisch zu versiegeln. Auch mögliche Nebenwege sind abzudichten. Die Verarbeitungsrichtlinien des Dichtmittelherstellers, insbesondere zur Beschaffenheit der Untergründe, sind zu beachten. Die Bestimmungen der DIN 18540[17)] sind zu beachten.

3.6 Dichtungen

An dem Rauchschutzabschluss dürfen nur die in den bei der DMT GmbH & Co. KG hinterlegten Zeichnungen der Konstruktionsmerkmale genannten Dichtungen verwendet werden.

3.7 Bodendichtung

Für eine ausreichende Abdichtung des bodenseitigen Luftspaltes mit einer Bodendichtung (mechanisch absenkbare Bodendichtung) muss die bodenseitige Oberfläche fest, glatt und eben sein, sie darf keine tiefer oder höher liegenden Flächenanteile wie z. B. nicht bis zur Bodenoberfläche ausgefüllte Fugen aufweisen. Vorzugsweise sind Bodenschienen aus Metall einzusetzen. Bei geschlossener Tür muss das Dichtungsprofil mit ausreichender Anpressdruckkraft auf der gesamten Länge lückenlos aufliegen. Die Auslösevorrichtung mechanisch absenkbarer Bodendichtungen muss auf geeigneten Unterlegeplatten aufliegen. Die Herstel-

lerangaben zur Montage, Einstellung, Auslösung, sowie die zulässigen Toleranzen der Bodenluft solcher Bodendichtungen sind zu beachten.

3.8 Zargenbefestigung

Die Befestigung der Zarge an den Wänden nach Abschnitt 2.2.3, hat gemäß der mitgelieferten Einbauanleitung zu erfolgen. Die Befestigungsmittel müssen für die betreffende Wandbauart geeignet sein. Auf die Einteilung der zulässigen Randabstände ist zu achten.

3.9 Bei nachträglichem Kürzen von Türflügeln

Die Türflügel dürfen maximal um 25 mm gekürzt werden. Hinweise dazu sind der Anlage 1.19 zu entnehmen.

3.10 Bei Verwendung von selbstverriegelnden Schlössern

Bei Verwendung von selbstverriegelnden Schlössern sind die Spaltmaße zwischen dem Schließblech und Schloss, gemäß den Angaben des Verwendbarkeitsnachweises der eingesetzten und zugelassenen Schlösser einzuhalten. Es ist auch die Montage- und Einbauanleitung des jeweiligen Schlossherstellers zu beachten.

3.11 Bei Verwendung von elektrischen Türöffnern

Elektrische Türöffner dürfen nur in Verbindung mit gefederten Fallen verwendet werden. Sie dürfen nicht dauernd auf Entriegelung des eingesetzten Verschlusssystems stehen. Elektrische Türöffner müssen nach dem Arbeitsstromprinzip funktionieren und dürfen nicht dauerhaft in Position „entriegelt“ eingestellt sein.

3.12 Bei Verwendung von Fluchtöffnern

Fluchtöffner sind nur zusätzlich zum eingesetzten Verriegelungssystem der Rauchschutztür verwendbar, da im Risiko- bzw. Bedarfsfall der Fluchtöffner entriegelt. Die Verwendung eines Fluchtöffners ist nur zulässig, wenn das eingesetzte Verriegelungssystem nicht durch den zusätzlichen Einbau im Türblatt und Zarge beeinträchtigt wird. Die Montage von Fluchtöffnern erfolgt schlossseitig in der Nähe des Hauptschlosses, zusätzlich kann ein weiterer Fluchtöffner eingesetzt werden.

3.13 Bei Verwendung einer Rauchschutztür in Flucht- und Rettungswegen und ggf. mit Panikstangenausführung

Die Bestimmungen für Fluchtwege am Einsatzort der Rauchschutztür sind zu beachten.

Rauchschutztüren in allgemein zugänglichen Fluren, die als Rettungswege dienen, dürfen keine unteren Anschläge und keine Schwellen haben. Zulässig sind Flachrundschwellen mir kreissegmentförmigem Querschnitt bis 5 mm Höhe. Weitere Richtlinien, wie z.B. die Arbeitsstättenverordnung (ArbStättV) sind einzuhalten. Die Anschlüsse an benachbarte Bauteile erfolgt auf Grundlage von Rauchschutzprüfungen nach DIN 18095-2[2)] und Dauerfunktionsprüfungen nach DIN 4102-18[15)].

Antipanikdrücker müssen eine zum Türflügel hin abgewinkelte Form aufweisen. Elektrische Verriegelungen müssen der Richtlinie über elektrische Verriegelungssysteme von Türen in Rettungswegen -ElTVTR- entsprechen.

3.14 Türschließereinstellung

Der an der Rauchschutztür befindliche Türschließer muss so eingestellt werden, dass die Tür aus jedem Winkel zuverlässig selbsttätig schließt. Die Schließergröße ist gemäß der DIN EN 1154[20)] zu ermitteln und hierbei ist darauf zu achten, dass die Breite und das Gewicht des Türflügels der Schließergröße entsprechen. Für Rauchschutztüren sind Türschließer ≥ Klasse 3 gemäß DIN EN 1154[20)] zu wählen. Die selbstschließende Eigenschaft ist nur für neutrale Luftdruckverhältnisse auf beiden Abschlussseiten nachgewiesen. Für im Türflügel montierte Türschließer, ist wegen des begrenzten Öffnungswinkels des Türschließers, zur Vermeidung von Schäden, ein mechanischer Türanschlag (z.B. Türstopper) erforderlich.

3.15 Bei Verwendung von Schließer mit Öffnungsautomatik

Die Montageart und -ausführung ist nach Vorgaben der Norm DIN EN 17372[21)] und den dazugehörigen Verwendbarkeitsnachweisen auszuführen. Schließer mit Öffnungsautomatik können mit Überwachungseinrichtungen z.B. Brand-/Rauchmelder, Auslösevorrichtungen usw., ausgestattet sein. Solche Überwachungseinrichtungen müssen besonders geprüft und bauaufsichtlich zugelassen sein. Die verwendeten Verschlusssysteme müssen auf den Betrieb mit Schließern mit Öffnungsautomatik abgestimmt sein und sind mit entsprechend dafür geeigneten Öffnern auszustatten. Solche Rauchschutztüren müssen einer den Betriebsbedingungen angemessenen Kontrolle und Wartung gemäß Herstellerangaben unterzogen werden.

3.16 Bei Verwendung von Füllungen

In den Rauchschutztüren dürfen Glasfüllungen und Paneele eingesetzt werden. Diese müssen bruchsicher sein. Die einschlägigen Unfallschutzvorschriften und Arbeitsschutzvorschriften sind für den jeweiligen Einbauort der Abschlüsse zu beachten. Durch den Einbau von Glasfüllungen und Paneelen darf das größte geprüfte Türflügelgewicht nicht überschritten werden. Glas- und Plattenwerkstoffe für die Füllungen der Türflügel und Festfelder an den Rauchschutztüren mit der Produktbezeichnung "HW 50-72" sind in der Anlage beschrieben und dokumentiert. Erlaubt sind transparente, bruchsichere Füllungen mit Temperaturbeständigkeit bis 200°C und mit einer Mindestdicke von 6 mm oder Paneelfüllungen aus Holzwerkstoffen mit einer Mindestdicke von 15 mm

3.17 Feststellanlagen

Für die Verwendung von Feststellanlagen, muss deren Verwendbarkeit durch eine allgemeine bauaufsichtliche Zulassung nachgewiesen sein. Für RSA sind allein Feststellanlagen geeignet, die auf die Brandkenngröße „Rauch“ ansprechen

3.18 Einbauanleitung

Mit dem Rauchschutzabschluss ist gemäß DIN 18095-1[1)], Abs. 6.2, eine Einbauanleitung zu liefern, die mindestens folgende Angaben enthalten muss:

- Name und Anschrift des Herstellers
- Produktbezeichnung der Tür
- Baurichtmaß und lichtes Durchgangsmaß
- Art und Mindestdicke der Wände, in die die Rauchschutztür eingesetzt werden darf. Bei Montagewänden ist auch der Aufbau bzw. die Beplankung mit anzugeben
- Anweisungen zum ggf. notwendigen Zusammenbau (Zarge, Scheiben, Dichtungen, Füllungen und Zubehörteile)
- Angaben der Fugenbreiten (Spaltbreiten) zwischen Türflügel und Zarge, bzw. Schwelle/OKFF und Unterkante Türblatt
- Anleitung, aus der hervorgeht, wie die Tür mit den angrenzenden Bauteilen zu verbinden ist
- Anleitung zur Abdichtung, aus der hervorgeht, wie die Dichtungsmittel der Tür und der Zarge einzubauen sind und wie Fugen zwischen der Zarge und den angrenzenden Bauteilen abzudichten sind
- Hinweise auf zulässige Zargenformen /-dicken und Mauerwerken

- Anweisung zum Zusammenbau von aus Transportgründen zerlegten Zargen und Zubehörteilen
- Hinweise auf zulässige Ausführungsvarianten und Zubehörteile
- Hinweise bezüglich der Verwendung von Feststellanlagen
- Anleitung zum Einstellen und Montage der Türschließmittel
- Anleitung zur Wartung und Pflege bei Verwendung von selbstverriegelnden Schlössern und elektrischen Türöffnern
- Hinweise auf Einstellung und Funktionsprüfung der Verriegelungspunkte, Flügelhaltepunkte (Bänder), des Dichtungssystem und aller Teile der Rauchschutztür.

Die Angaben der Einbauanleitung dürfen nicht im Widerspruch zu den Angaben dieses allgemeinen bauaufsichtlichen Prüfzeugnisses, sowie zu den bei der DMT GmbH & Co. KG hinterlegten Konstruktionszeichnungen, die ergänzend weitere detaillierte Bestimmungen enthalten, stehen.

4 Entwurf und Bemessung

Die Rauchschutztür muss mit den angrenzenden Bauteilen so fest verbunden sein, dass die beim bestimmungsgemäßen Öffnen und selbsttätigen Schließen des Rauchschutzabschlusses auftretenden dynamischen Kräfte, sowie die im Risikofall durch Verformungen infolge Temperatureinwirkung und Druck wirkenden Kräfte von den Verankerungsmitteln auf Dauer aufgenommen werden und die Dichtheit des Abschlusses zum angrenzenden Bauteil erhalten bleibt. Diese Kräfte dürfen auch die Standsicherheit der angrenzenden Wand bzw. Bauteile nicht gefährden.

5 Übereinstimmungsnachweis für den Rauchschutzabschluss

5.1 Allgemeines

Das in diesem allgemeinen bauaufsichtlichen Prüfzeugnis aufgeführte Bauprodukt bedarf des Nachweises der Übereinstimmung (Übereinstimmungsnachweis) nach der Verwaltungsvorschrift Technische Baubestimmungen (VV TB), Ausgabe 2025/1, Teil C, lfd. Nr. 3.14[35)]. Nach der Verwaltungsvorschrift Technische Baubestimmungen (VV TB), Ausgabe 2025/1, Teil C, lfd. Nr. 3.14[35)], muss eine Übereinstimmungserklärung des Herstellers (Unternehmers) erfolgen.

Prüfstelle für Brandschutz DMT

Die Bestätigung der Übereinstimmung des Abschlusses mit den Anforderungen dieses allgemeinen bauaufsichtlichen Prüfzeugnisses sowie mit den bei der DMT GmbH & Co. KG hinterlegten technischen Unterlagen, welche ergänzend weitere detaillierte technische Beschreibungen und Bestimmungen enthalten, muss für jedes Herstellwerk auf Grundlage einer werkseigenen Produktionskontrolle erfolgen. Diese Übereinstimmungsbescheinigung ist als Nachweis gemäß Abschnitt 7 der DIN 18095-1[1)] in Form einer Werksbescheinigung dem Bauherrn zur ggf. erforderlichen Weiterleitung an die zuständige Bauaufsichtsbehörde auszuhändigen.

5.2 Übereinstimmungszeichen

Jede Rauchschutztür nach diesem allgemeinen bauaufsichtlichen Prüfzeugnis muss vom Hersteller mit dem Übereinstimmungszeichen (Ü-Zeichen) nach den Übereinstimmungszeichen Verordnungen der Länder gekennzeichnet werden. Das Ü-Zeichen ist mit den vorgeschriebenen Angaben auf das Bauprodukt aufzubringen. Die Kennzeichnung hat durch ein, an sichtbarer Stelle angebrachtes Blechschild, Mindestgröße 52 mm x 105 mm oder 24 mm x 140 mm, zu erfolgen. Die Angaben auf dem Kennzeichnungsschild sind dauerhaft lesbar so anzubringen, dass sie auch nach längerer Nutzung oder nach einem Brandfall noch lesbar sind.

Die Kennzeichnung muss folgende Angaben enthalten:

- Normbezeichnung nach Abschnitt 2 der DIN 18095-1
- Produktbezeichnung des Herstellers
- Übereinstimmungszeichen
  - Name des Herstellers
  - Dokumentennummer: P-5025 DMT DO
  - Prüfstelle: DMT GmbH & Co. KG
  - Herstellungsjahr

Die Kennzeichnung darf nur erfolgen, wenn die Voraussetzungen nach Abschnitt 5.1 zum Übereinstimmungsnachweis erfüllt sind.



6 Bestimmungen für Nutzung, Unterhalt und Wartung

6.1 Wartungsanleitung

Dem Rauchschutzabschluss muss eine Wartungsanleitung beiliegen. Die Wartungsanleitung muss mindestens enthalten, welche Arbeiten auszuführen sind, damit sichergestellt ist, dass der eingebaute Rauchschutzabschluss auch nach längerer Nutzung seine Aufgabe erfüllt (z.B. Erneuerung von Dichtungen, Wartung von Türschließmitteln, Schlössern usw., Überprüfung der Spaltmaße.).

7 Rechtsgrundlage

Dieses allgemeine bauaufsichtliche Prüfzeugnis wird aufgrund des § 19 der Niedersächsische Bauordnung (NBauO) i.d.F. der Bekanntmachung vom 03. April 2012 (Nds. GVBL. S.46-Voris 21072), zuletzt geändert am 18.Juni 2024 (Nds. GVBL. 2024 Nr.: 51) in Verbindung mit der Verwaltungsvorschrift Technische Baubestimmungen (VV TB), Ausgabe 2025/1, Teil C, lfd. Nr. 3.14[35)] erteilt. In den Landesbauordnungen der übrigen Bundesländer sind entsprechende Rechtsgrundlagen enthalten.

8 Rechtsbehelfsbelehrung

Gegen dieses allgemeine bauaufsichtliche Prüfzeugnis kann innerhalb eines Monats nach Bekanntgabe Widerspruch erhoben werden. Der Widerspruch ist schriftlich oder zur Niederschrift beim Niedersächsisches Oberverwaltungsgericht, Uelzener Straße 40, 21335 Lüneburg zu erheben. Maßgeblich für die Rechtzeitigkeit der Widerspruchsfrist ist der Zeitpunkt des Eingangs der Widerspruchsschrift beim Niedersächsischen Oberverwaltungsgericht.

Dortmund, 12.09.2025

Prüfstelle für Brandschutz DMT

Stefanie Steinmeier
(Leiterin der Prüfstelle)

Uwe Herbers
(Sachbearbeiter)

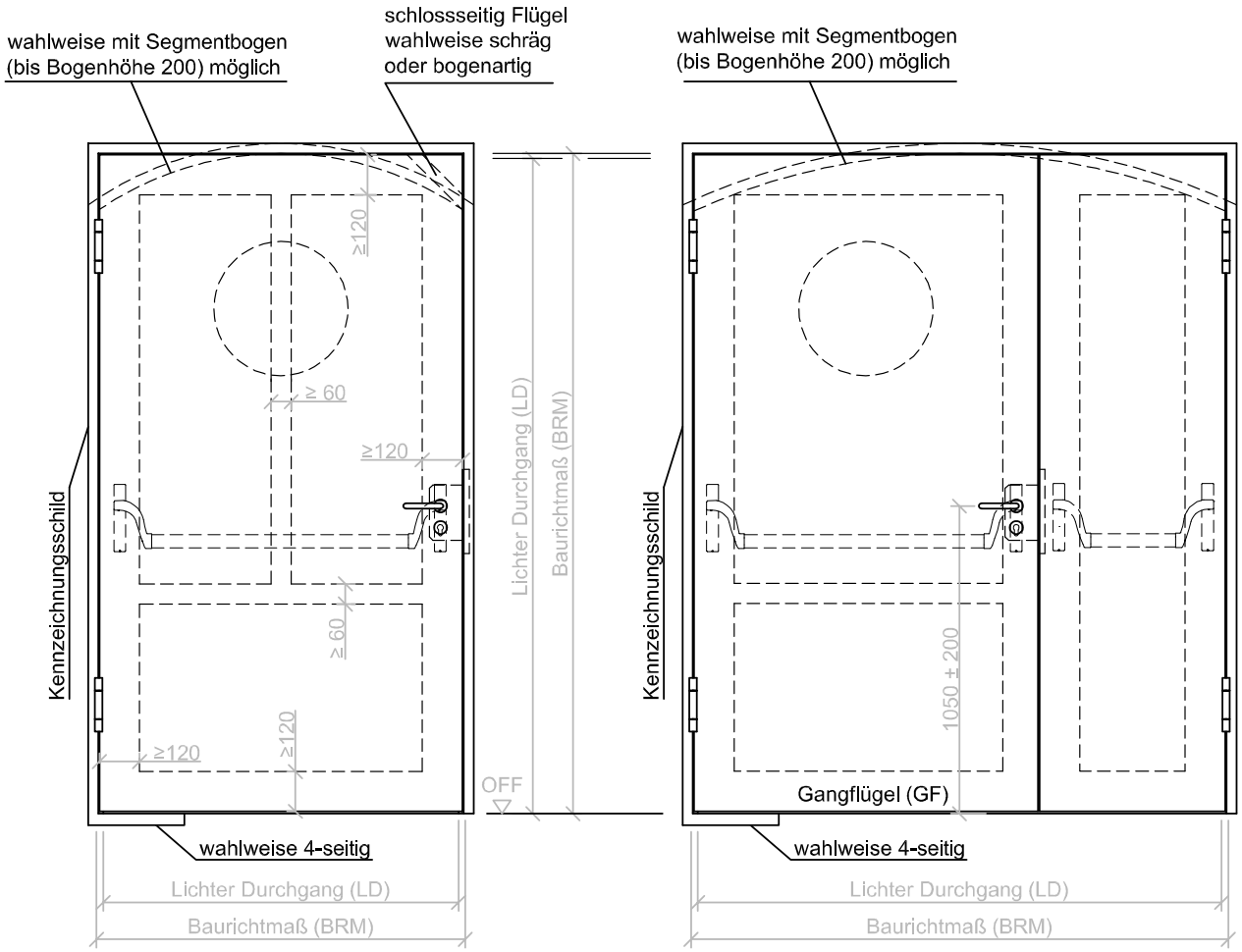
Verzeichnis der mitgeltenden Normen und Richtlinien

1)	DIN 18095-1	Rauchschutztüren; Begriffe und Anforderungen
2)	DIN 18095-2	Türen; Rauchschutztüren; Bauartprüfung der Dauerfunktionstüchtigkeit und Dichtheit
4)	DIN EN 771-1	Festlegungen für Mauersteine - Teil 1: Mauerziegel
5)	DIN EN 771-2	Festlegungen für Mauersteine - Teil 2: Kalksandsteine
6)	DIN 105-100	Mauerziegel - Teil 100: Mauerziegel mit besonderen Eigenschaften
7)	DIN EN 1996-1-1	Eurocode 6: Bemessung und Konstruktion von Mauerwerksbauten - Teil 1-1: Allgemeine Regeln für bewehrtes und unbewehrtes Mauerwerk
8)	DIN EN 1996-1-1/NA	Nationaler Anhang - National festgelegte Parameter - Eurocode 6: Bemessung und Konstruktion von Mauerwerksbauten - Teil 1-1: Allgemeine Regeln für bewehrtes und unbewehrtes Mauerwerk
9)	DIN EN 1992-1-1	Eurocode 2: Bemessung und Konstruktion von Stahlbeton- und Spannbetontragwerken - Teil 1-1: Allgemeine Bemessungsregeln und Regeln für den Hochbau
10)	DIN EN 1992-1-1/NA	Nationaler Anhang - National festgelegte Parameter - Eurocode 2: Bemessung und Konstruktion von Stahlbeton- und Spannbetontragwerken - Teil 1-1: Allgemeine Bemessungsregeln und Regeln für den Hochbau
11)	DIN EN 771-4	Festlegungen für Mauersteine – Teil 4: Porenbetonsteine
13)	DIN 4166	Porenbeton-Bauplatten und Porenbeton-Planbauplatten
14)	DIN 4102-4	Brandverhalten von Baustoffen und Bauteilen; Zusammenstellung und Anwendung klassifizierter Baustoffe, Bauteile und Sonderbauteile
15)	DIN 4102-18	Brandverhalten von Baustoffen und Bauteilen. Nachweis der Eigenschaft „selbstschließend“ (Dauerfunktionsprüfung)
16)	DIN 4103-1:2015-06	Nichttragende innere Trennwände „Anforderungen, Nachweise“
17)	DIN 18540	Abdichten von Außenwandfugen im Hochbau mit Fugendichtmassen; Konstruktive Ausbildung der Fugen
18)	DIN EN 1935	Baubeschläge – Einachsige Tür- und Fensterbänder – Anforderungen und Prüfverfahren
19)	DIN 18272	Bänder und Feuerschutztüren; Federband und Konstruktionsband
20)	DIN EN 1154	Schlösser und Baubeschläge; Türschließmittel mit kontrolliertem Schließablauf; Anforderungen und Prüfverfahren
21)	DIN EN 17372	Drehflügeltürantriebe mit Selbstschließfunktion
22)	DIN 18250	Schlösser; Einsteckschlösser für Feuerschutzabschlüsse, Einfallenschloss

Prüfstelle für Brandschutz DMT

23)	DIN 18273	Baubeschläge; Türdrückergarnituren für Feuerschutztüren und Rauchschutztüren; Begriffe, Maße, Anforderungen und Prüfungen
24)	DIN EN 179	Notausgangsverschlüsse mit Drücker oder Stoßplatte für Türen in Rettungswegen
25)	DIN EN 1125	Schlösser und Beschläge – Panikverschlüsse mit horizontaler Betätigungsstange, für Türen in Rettungswegen – Anforderungen und Prüfverfahren
26)	DIN EN 1996-2	Eurocode 6: Bemessung und Konstruktion von Mauerwerksbauten - Teil 2: Planung, Auswahl der Baustoffe und Ausführung von Mauerwerk
27)	DIN EN 1996-2/NA	Nationaler Anhang - National festgelegte Parameter - Eurocode 6: Bemessung und Konstruktion von Mauerwerksbauten - Teil 2: Planung, Auswahl der Baustoffe und Ausführung von Mauerwerk
28)	DIN 20000-401	Anwendung von Bauprodukten in Bauwerken - Teil 401: Regeln für die Verwendung von Mauerziegeln nach DIN EN 771-1
29)	DIN 20000-402	Anwendung von Bauprodukten in Bauwerken - Teil 402: Regeln für die Verwendung von Kalksandsteinen nach DIN EN 771-2
30)	DIN EN 998-2	Festlegungen für Mörtel im Mauerwerksbau - Teil 2: Mauermörtel; Deutsche Fassung EN 998-2
31)	DIN 20000-412	Anwendung von Bauprodukten in Bauwerken - Teil 412: Regeln für die Verwendung von Mauermörtel nach DIN EN 998-2
32)	DIN 18580	Baustellenmauermörtel
34)	DIN 20000-404	Anwendung von Bauprodukten in Bauwerken - Teil 404: Regeln für die Verwendung von Porenbetonsteinen nach DIN EN 771-4
35)		Verwaltungsvorschrift Technische Baubestimmungen (VV TB) Ausgabe 2025/1

Prüfstelle für Brandschutz DMT



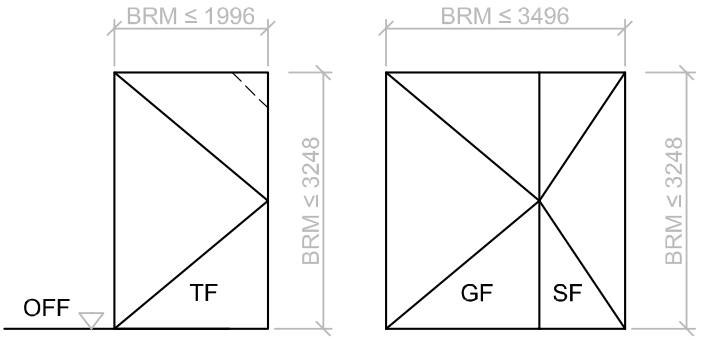
	LD		BRM		Türflügelbreite
	Breite	Höhe	Breite	Höhe	
RS-1-Tür	465 - 1436	1718 - 2968	625 - 1996*	1750 - 3248*	584 - 1485
RS-2-Tür	1190 - 2936	1718 - 2968	1350 - 3496*	1750 - 3248*	584 - 1485

- Gangflügel-Darstellung DIN-L, DIN-R spiegelbildlich
- Wahlweise 3-tes oder 4-tes Band, wahlweise Türsicherung/en. Anordnung beliebig.
- Rauchschutzabschluss wahlweise mit Glas oder opaken Füllungen ausstaffiert (Form und Lage frei wählbar unter Einhaltung der Mindestfriesbreiten)
- maximaler lichter Durchgang bei 2-flg. RSA in Kombination mit einem Drehflügelantrieb auf beiden Flügeln beträgt 2340 x 2435 (B x H)

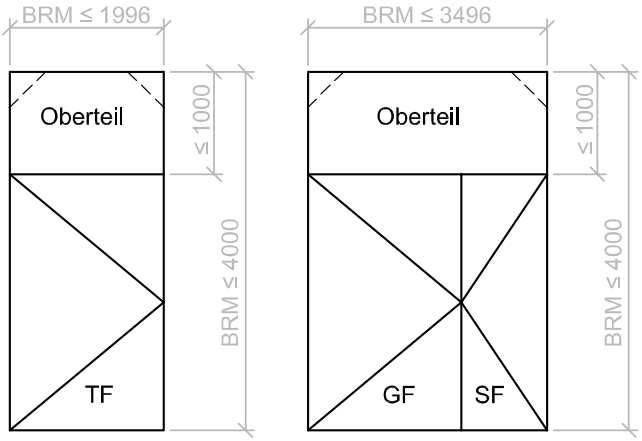
* die max. BRM - Breite und Höhe ergibt sich aus dem jeweils zulässigen max. lichten Durchgang zuzüglich der max. Abmessungen der Zargenformen/arten. Das max. lichte Durchgangsmaß ist grundsätzlich einzuhalten.

Eine Zusatzverriegelung nach oben vom Türflügel (1-flg) und Gangflügel (2-flg.) ist ab einer Türflügelhöhe von 2570 mm und in Kombination mir Stahlzargen und/ oder Lichtausschnitt notwendig:
Alternativ zur Zusatzverriegelung nach oben, kann auch eine Automatikverriegelung verwendet werden. Dabei muss die obere Zusatzfalle auf Höhe ≥ 1750 mm von UK-Tür liegen.

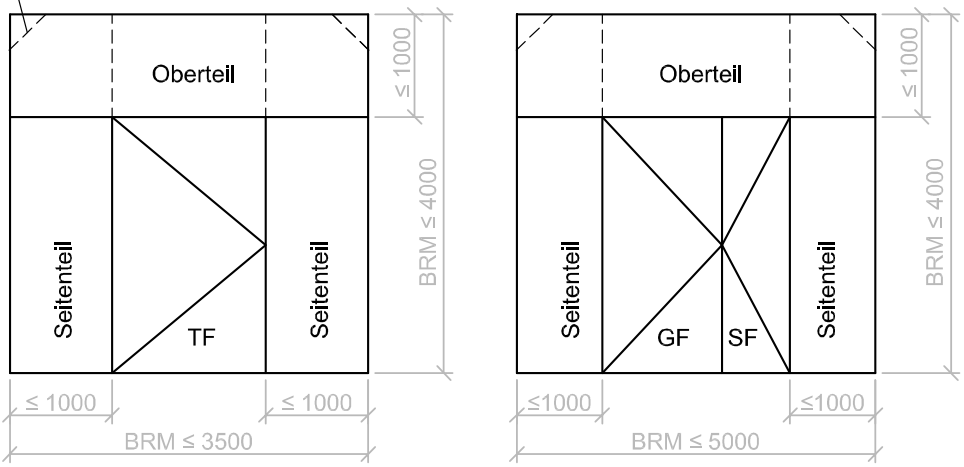
Prüfstelle für Brandschutz



wahlweise zusätzliche Sprossen im Ober- und Seitenteil

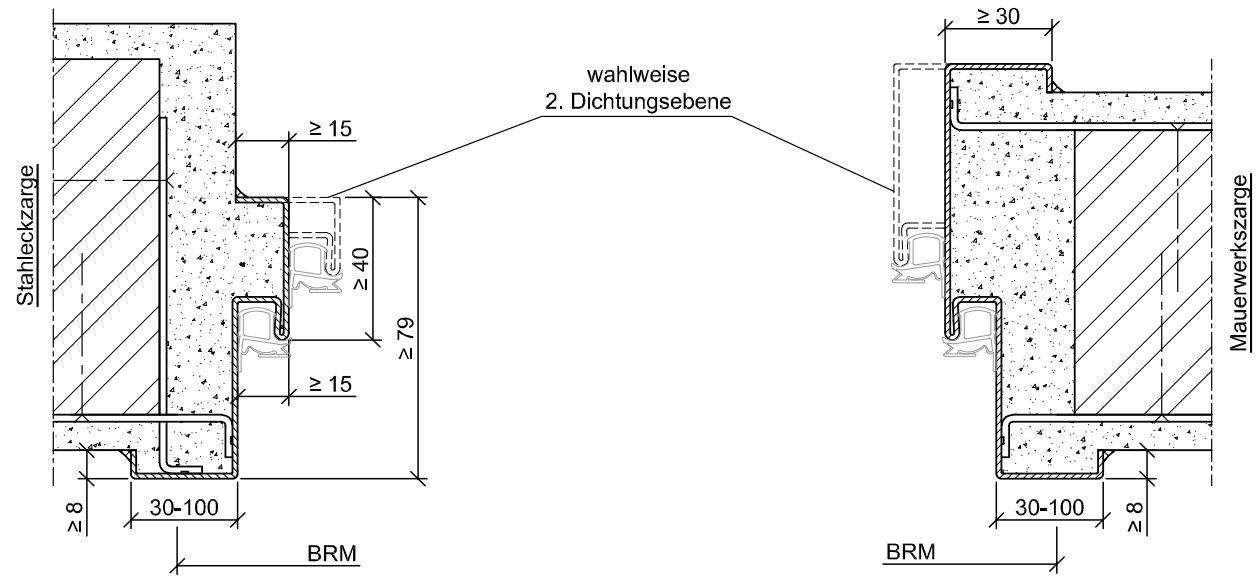


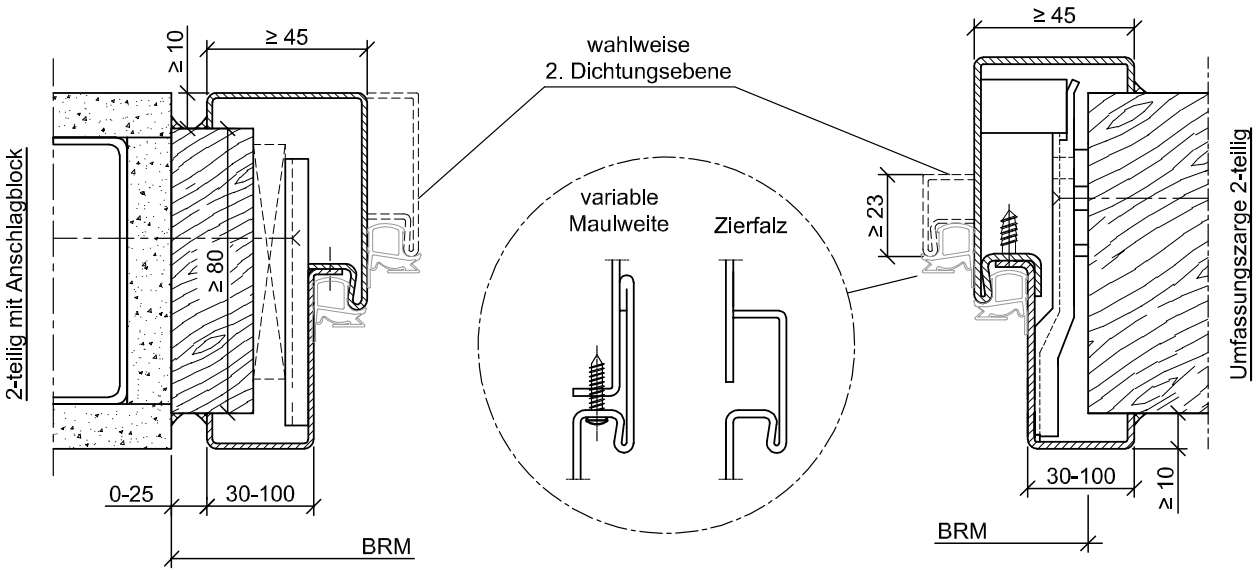
gestrichelte Linie bedeutet:
wahlweise schräg oder bogenartig



max. Türblattgewicht = 284,5 kg.
max. Türblattgewicht bei Einbau in Verglasung = 230 kg.
max. Türblattgewicht bei Einbau in Porenbeton = 180 kg.
max. Türblattgewicht bei Ausführung "ohne durchlaufende Stielprofile" = 180 kg.

Prüfstelle für Brandschutz DMT



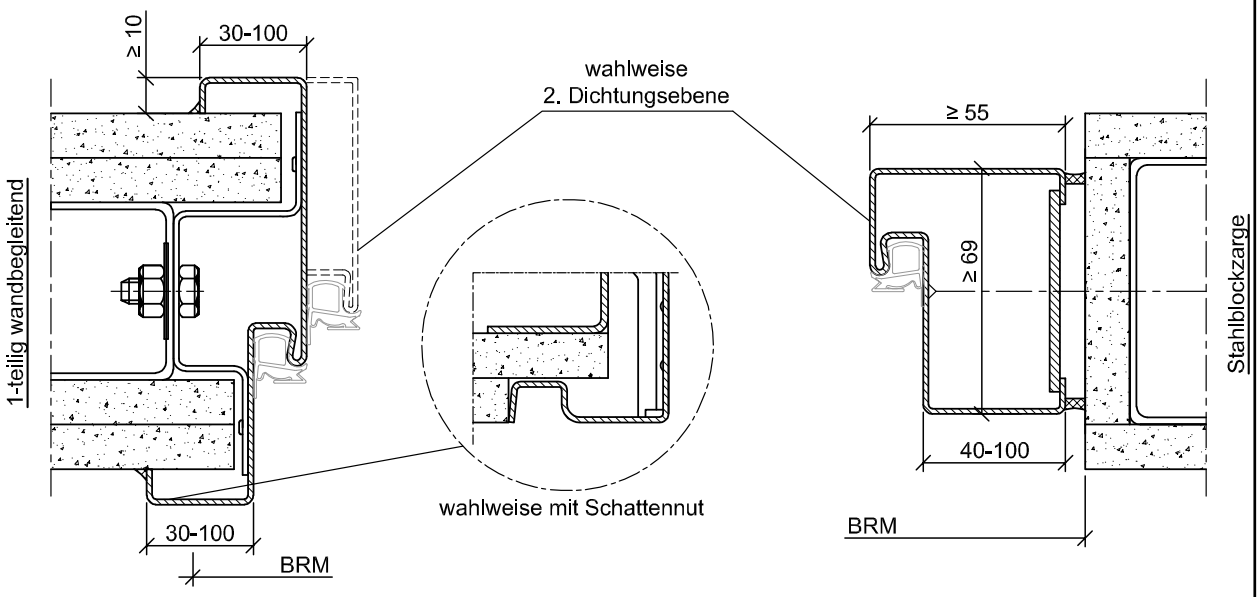


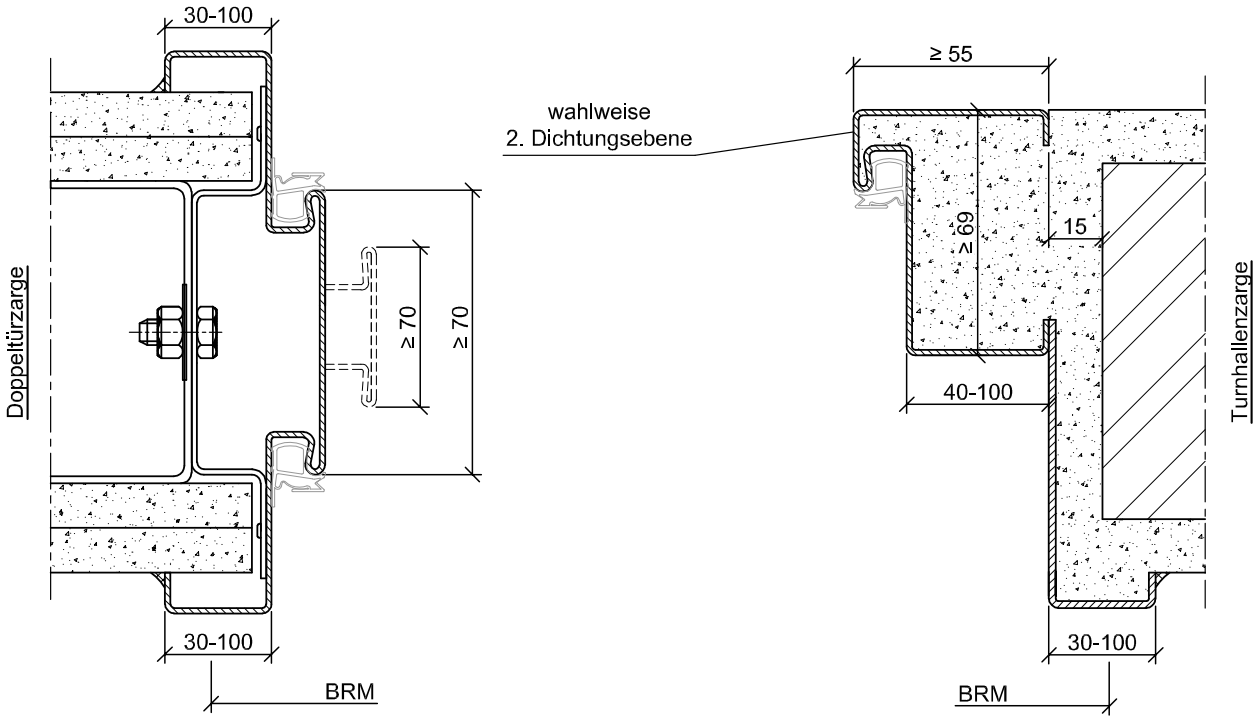
Für alle Darstellungen gilt:
Profilform frei wählbar,
unter Einhaltung der
Mindestabmessungen/Querschnitte.
Material: Stahl, wahlweise Edelstahl
(V2A; V4A), Dicke 1,5 - 2,0 mm

Prüfstelle für Brandschutz DMT

!! Wandanschlussfugen sind grundsätzlich beidseitig dauerelastisch abzudichten. !!

Stahlzargenvarianten	Anlage 1.3 zum
DMT GmbH & Co. KG Anlagen- und Produktsicherheit Prüfstelle für Brandschutz	allgemeinen bauaufsichtlichen Prüfzeugnis P-5025 DMT DO vom 12.09.2025



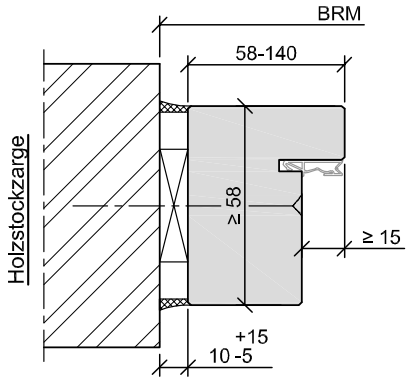


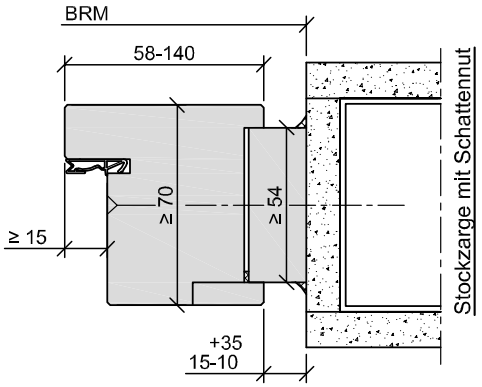
Für alle Darstellungen gilt:
Profilform frei wählbar, unter Einhaltung der Mindestabmessungen/ Querschnitte.
Material: Stahl, wahlweise Edelstahl (V2A; V4A), Dicke 1,5 - 2,0 mm

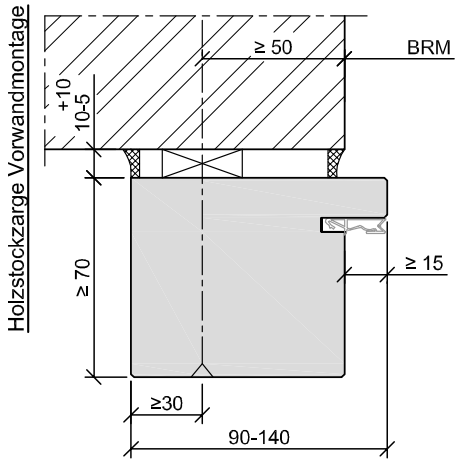
!! Wandanschlussfugen sind grundsätzlich beidseitig dauerelastisch abzudichten. !!

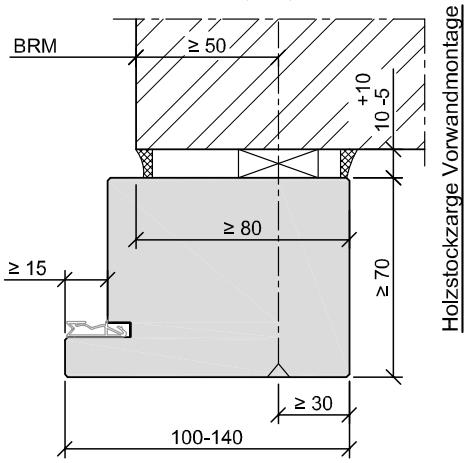
Prüfstelle für Brandschutz DMT

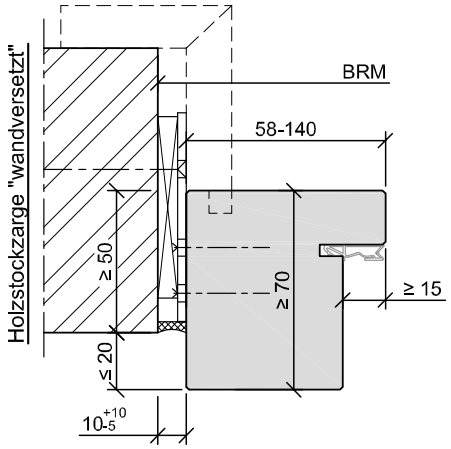
Stahlzargenvarianten	Anlage 1.4 zum
DMT GmbH & Co. KG Anlagen- und Produktsicherheit Prüfstelle für Brandschutz	allgemeinen bauaufsichtlichen Prüfzeugnis P-5025 DMT DO vom 12.09.2025

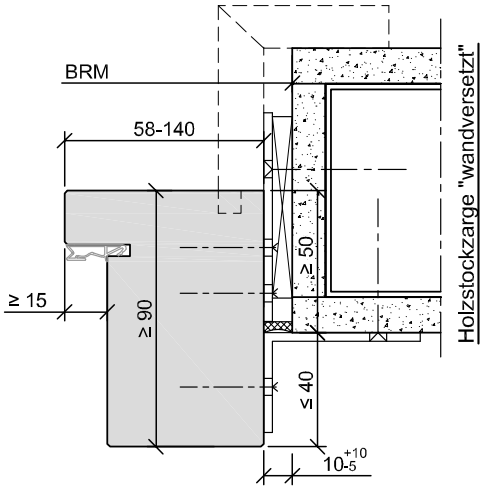


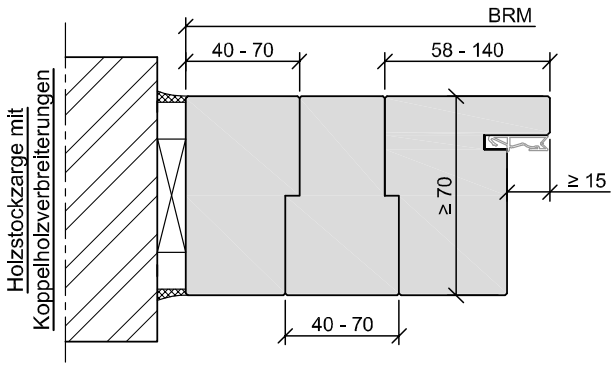










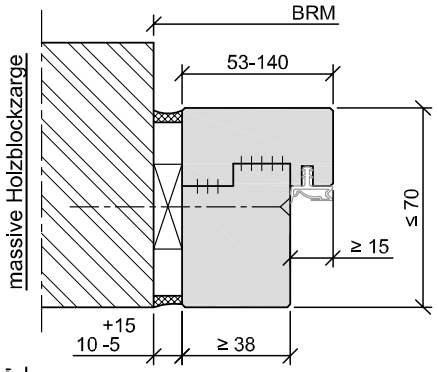


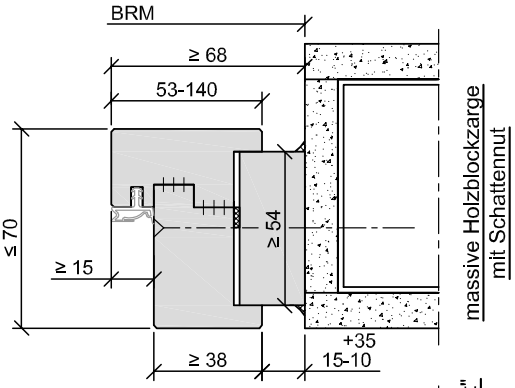
weitere Profilformen und Montagearten unter Einhaltung der Mindest- / Maximalabmessungen möglich

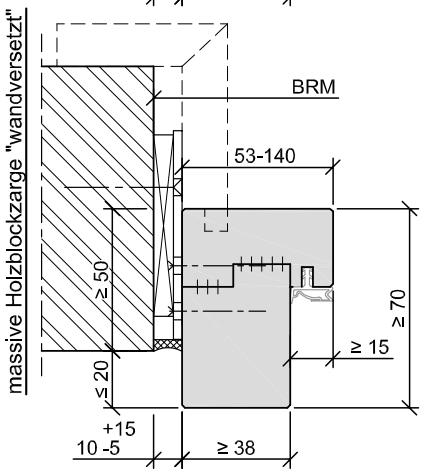
!! Wandanschlussfugen sind grundsätzlich beidseitig dauerelastisch abzudichten. !!

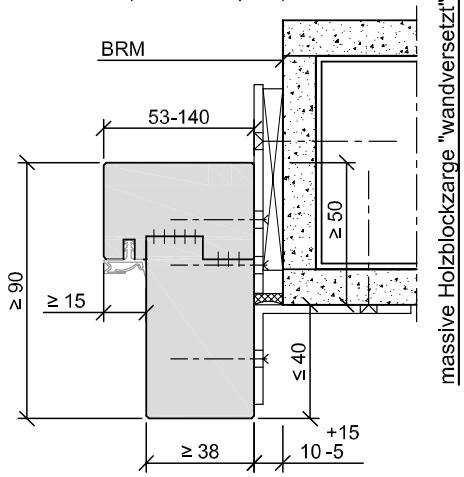
Prüfstelle für Brandschutz DMT

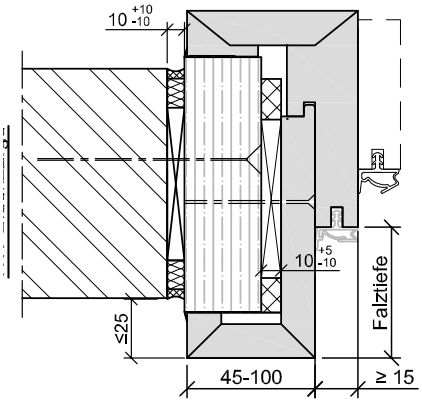
Übersicht Holzstockzargen	Anlage 1.5 zum allgemeinen bauaufsichtlichen Prüfzeugnis P-5025 DMT DO vom 12.09.2025
DMT GmbH & Co. KG Anlagen- und Produktsicherheit Prüfstelle für Brandschutz	

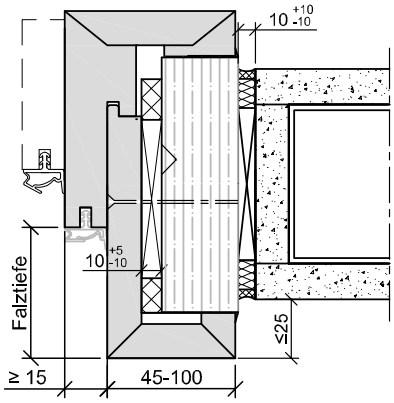


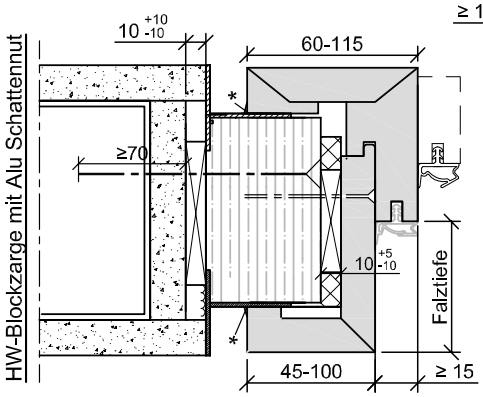










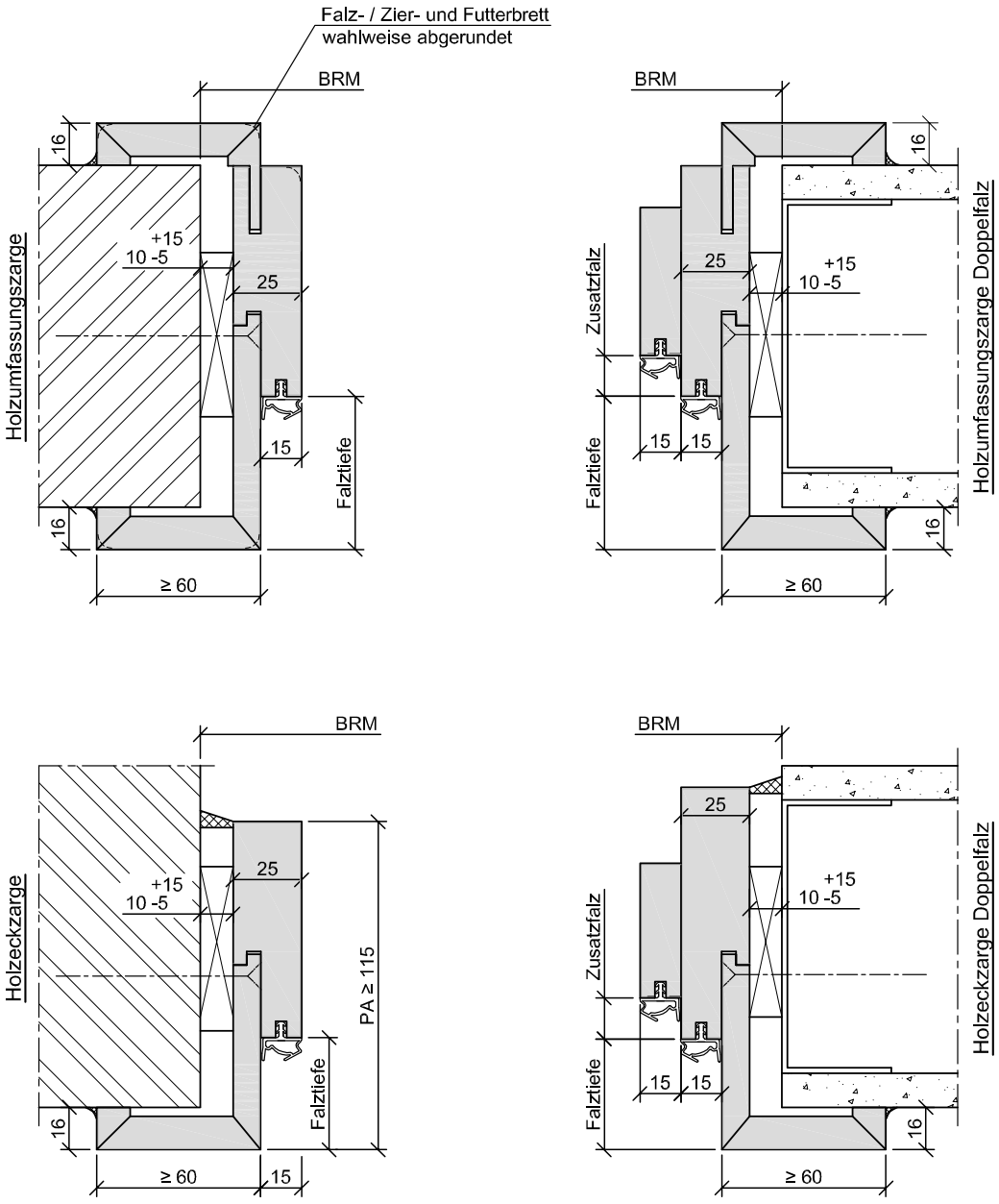


weitere Profilformen und Montagearten unter Einhaltung der Mindest- / Maximalabmessungen möglich

!! Wandanschlussfugen sind grundsätzlich beidseitig dauerelastisch abzudichten. !!

Prüfstelle für Brandschutz DMT

massive Holzblockzarge / HW-Blockzarge	Anlage 1.6 zum allgemeinen bauaufsichtlichen Prüfzeugnis P-5025 DMT DO vom 12.09.2025
DMT GmbH & Co. KG Anlagen- und Produktsicherheit Prüfstelle für Brandschutz	



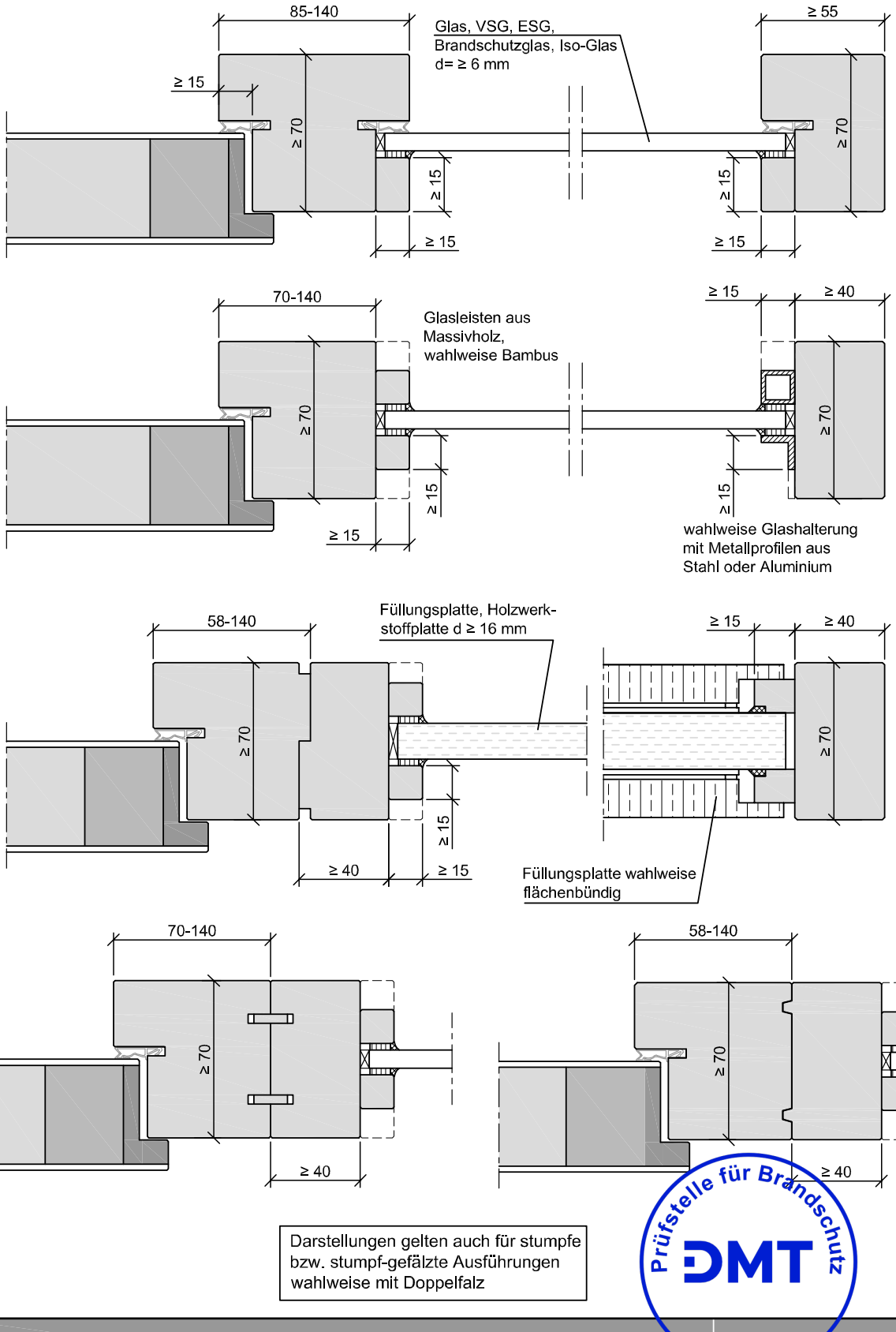
weitere Profilformen und Montagearten unter Einhaltung der Mindest- / Maximalabmessungen möglich

!! Wandanschlussfugen sind grundsätzlich beidseitig dauerelastisch abzudichten. !!

Prüfstelle für Brandschutz DMT

Varianten Holzumfassungszarge / Holzeckzarge	Anlage 1.7 zum allgemeinen bauaufsichtlichen Prüfzeugnis P-5025 DMT DO vom 12.09.2025
DMT GmbH & Co. KG Anlagen- und Produktsicherheit Prüfstelle für Brandschutz	

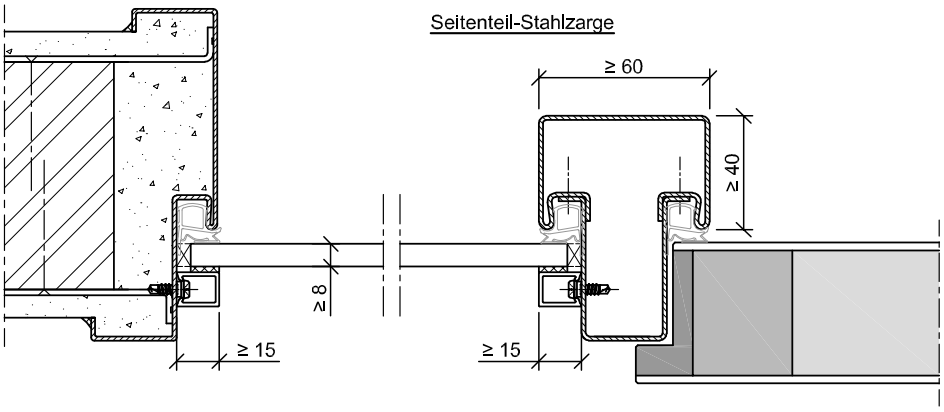
Varianten Seitenteil-Holzstockzarge



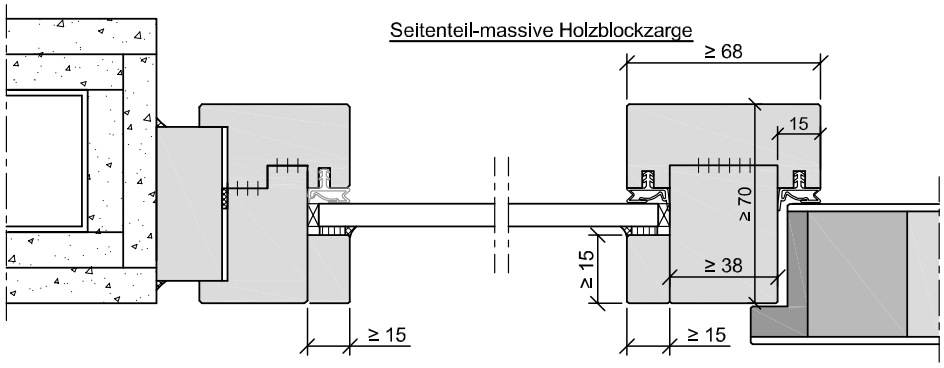
Darstellungen gelten auch für stumpfe bzw. stumpf-gefälzte Ausführungen wahlweise mit Doppelfalz

Prüfstelle für Brandschutz DMT

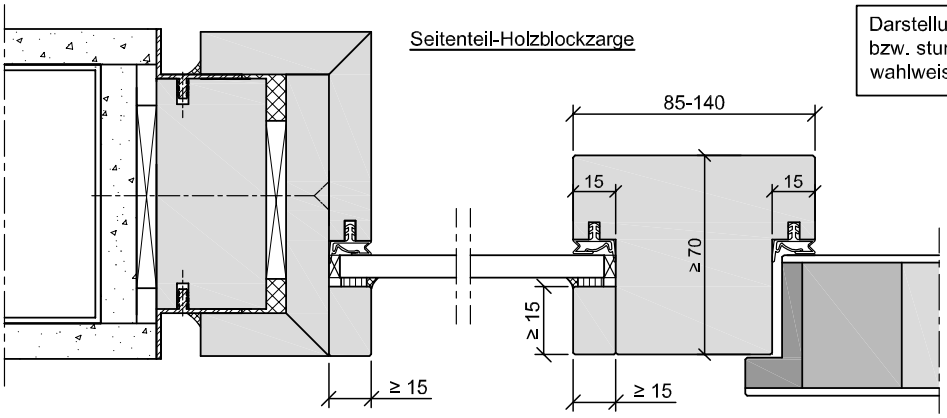
Seitenteil-Stahlzarge



Seitenteil-massive Holzblockzarge

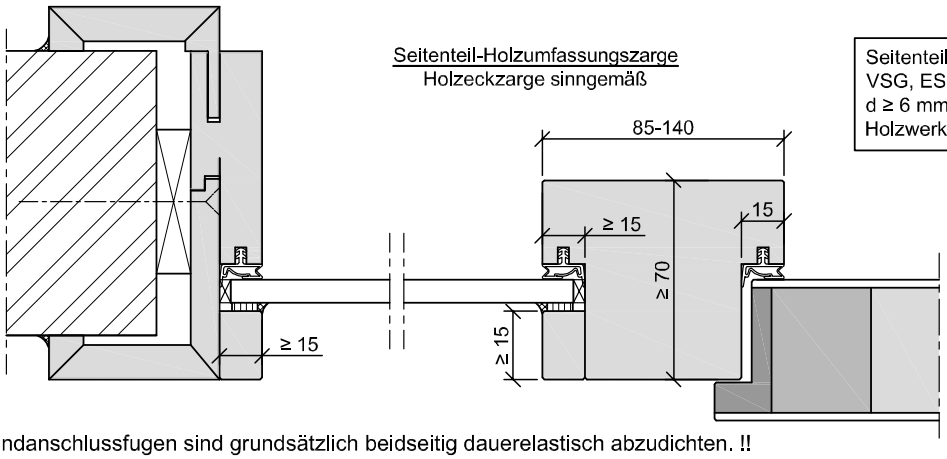


Seitenteil-Holzblockzarge



Darstellungen gelten auch für stumpfe bzw. stumpf-gefälzte Ausführungen wahlweise mit Doppelfalz

Seitenteil-Holzumfassungszarge
Holzeckzarge sinngemäß



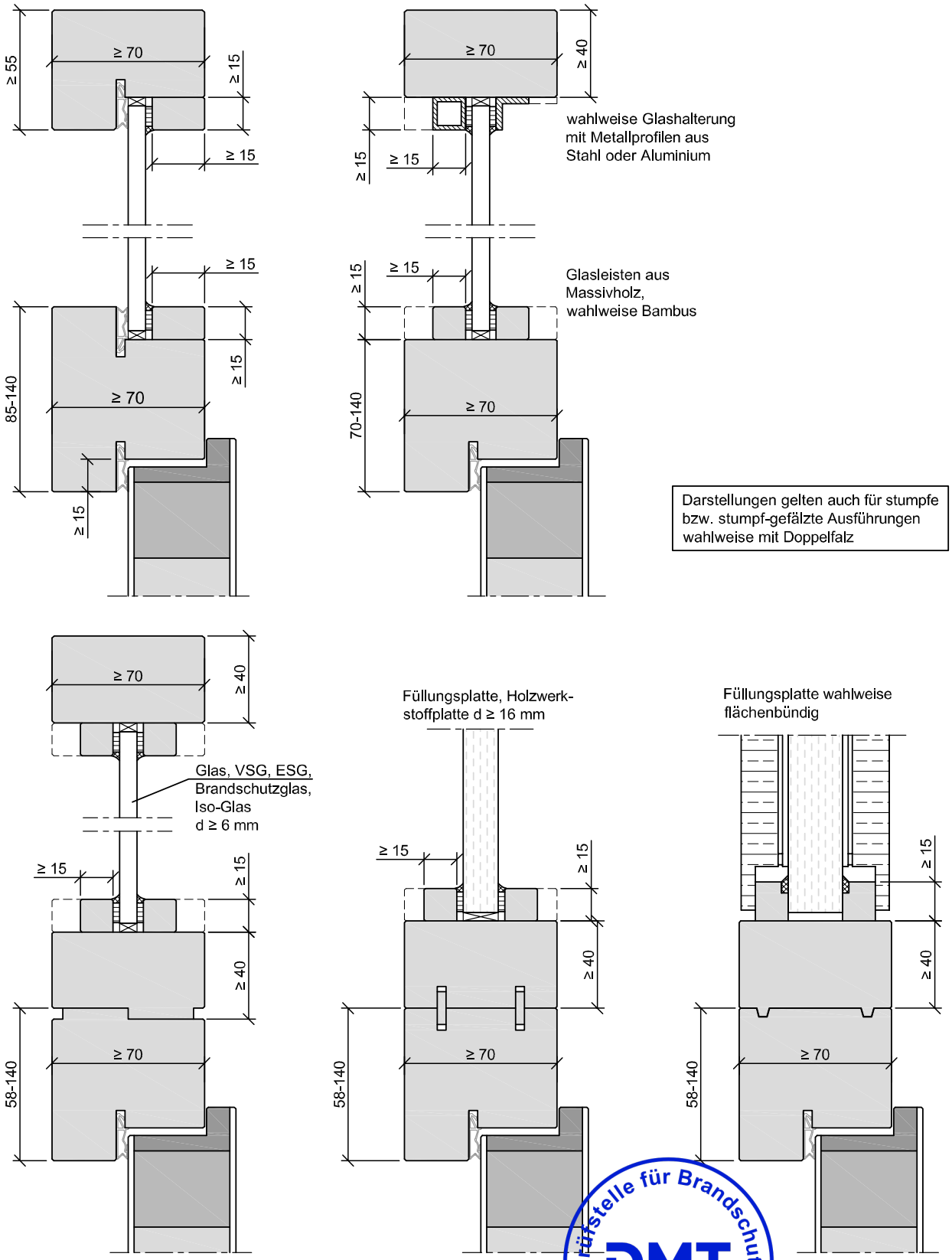
Seitenteile mit Glas, oder Füllungsplatte
VSG, ESG, Brandschutzglas, Iso-Glas
d ≥ 6 mm (bei Stahlzarge ≥ 8 mm)
Holzwerkstoffplatte d ≥ 16 mm

!! Wandanschlussfugen sind grundsätzlich beidseitig dauerelastisch abzudichten. !!

Prüfstelle für Brandschutz DMT

Varianten Seitenteile	Anlage 1.9 zum
DMT GmbH & Co. KG Anlagen- und Produktsicherheit Prüfstelle für Brandschutz	allgemeinen bauaufsichtlichen Prüfzeugnis P-5025 DMT DO vom 12.09.2025

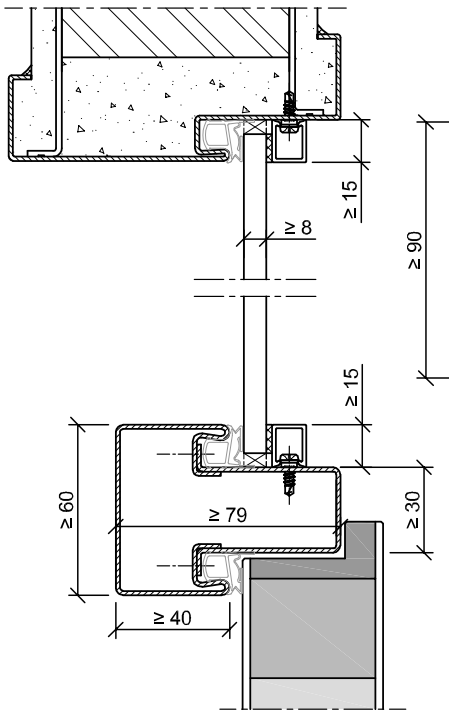
Varianten Oberlicht- Holzstockzarge

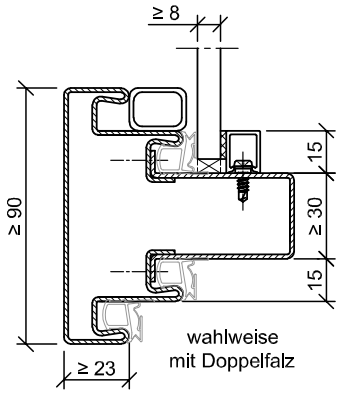


Prüfstelle für Brandschutz DMT

Holzstockzarge - Varianten Oberlicht	Anlage 1.10 zum allgemeinen bauaufsichtlichen Prüfzeugnis P-5025 DMT DO vom 12.09.2025
DMT GmbH & Co. KG Anlagen- und Produktsicherheit Prüfstelle für Brandschutz	

Oberlicht-Stahlzarge

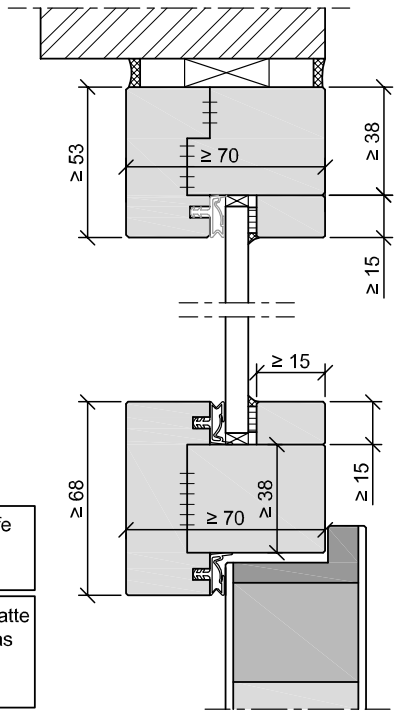




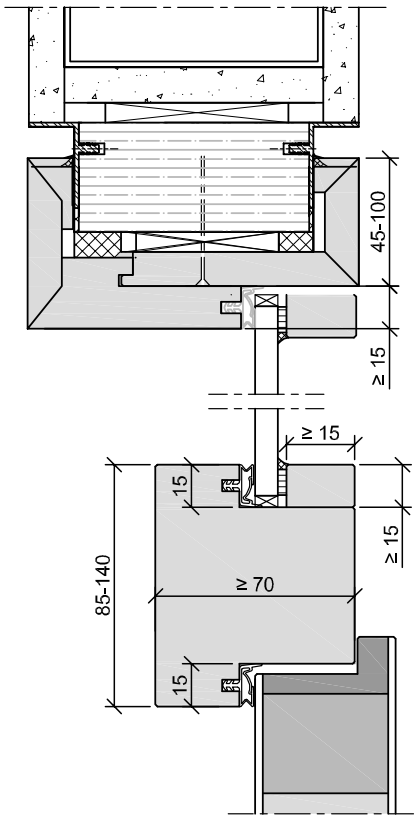
Darstellungen gelten auch für stumpfe bzw. stumpf-gefälzte Ausführungen wahlweise mit Doppelfalz

Oberlichter mit Glas, oder Füllungsplatte VSG, ESG, Brandschutzglas, Iso-Glas d ≥ 6 mm, bei Stahlzarge d ≥ 8 mm Holzwerkstoffplatte d ≥ 16 mm

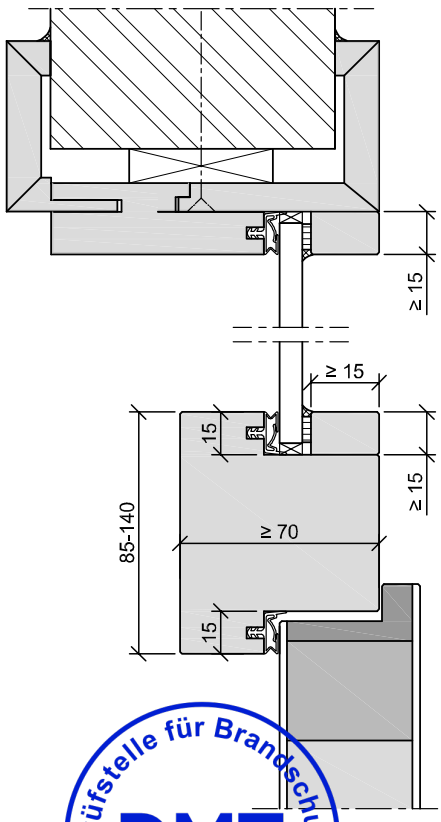
Oberlicht-massive Holzblockzarge



Oberlicht- HW-Blockzarge



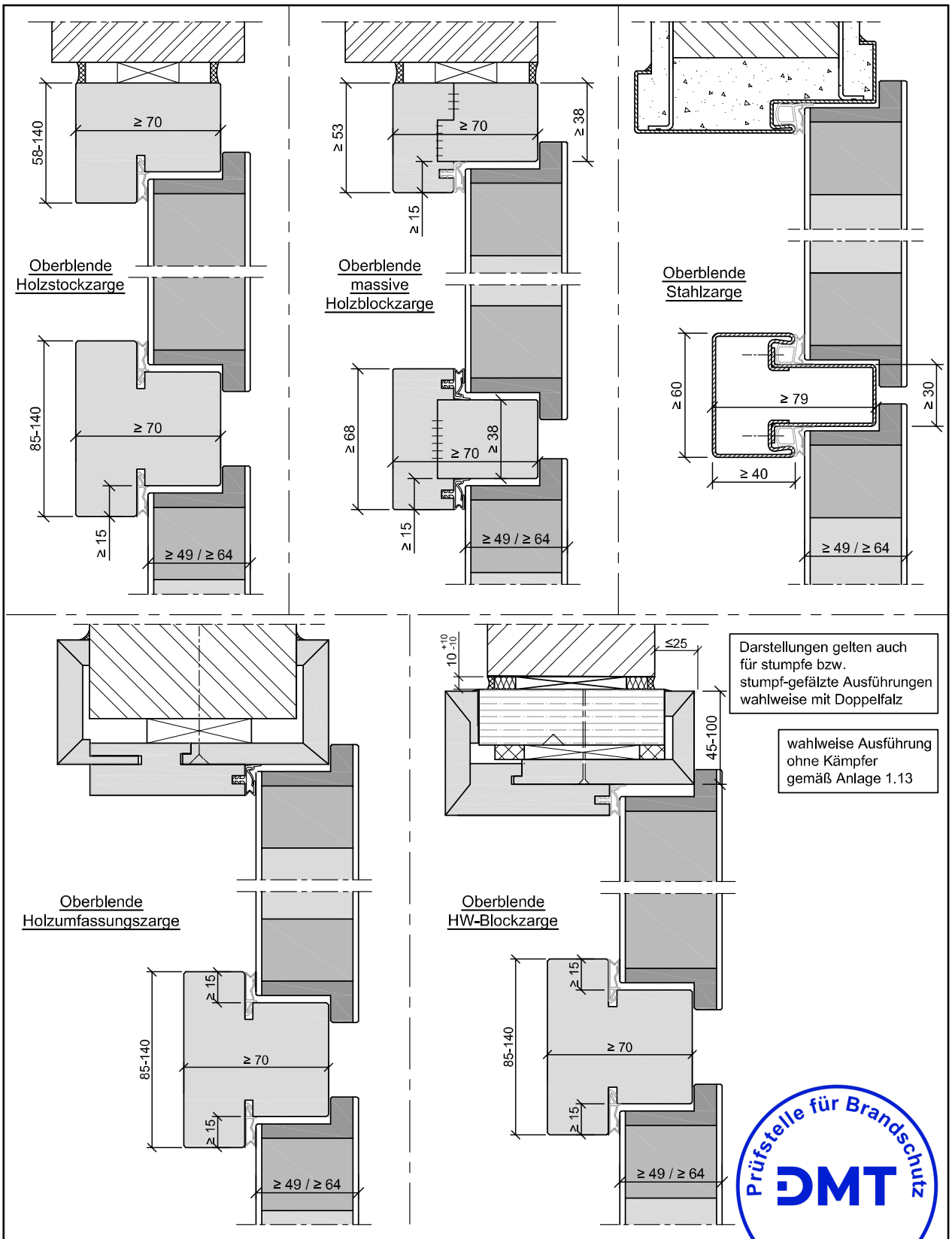
Seitenteil-Holzumfassungszarge
Holzeckzarge sinngemäß



!! Wandanschlussfugen sind grundsätzlich beidseitig dauerelastisch abzudichten !!

Prüfstelle für Brandschutz DMT

Varianten Oberlicht	Anlage 1.11 zum allgemeinen bauaufsichtlichen Prüfzeugnis P-5025 DMT DO vom 12.09.2025
DMT GmbH & Co. KG Anlagen- und Produktsicherheit Prüfstelle für Brandschutz	

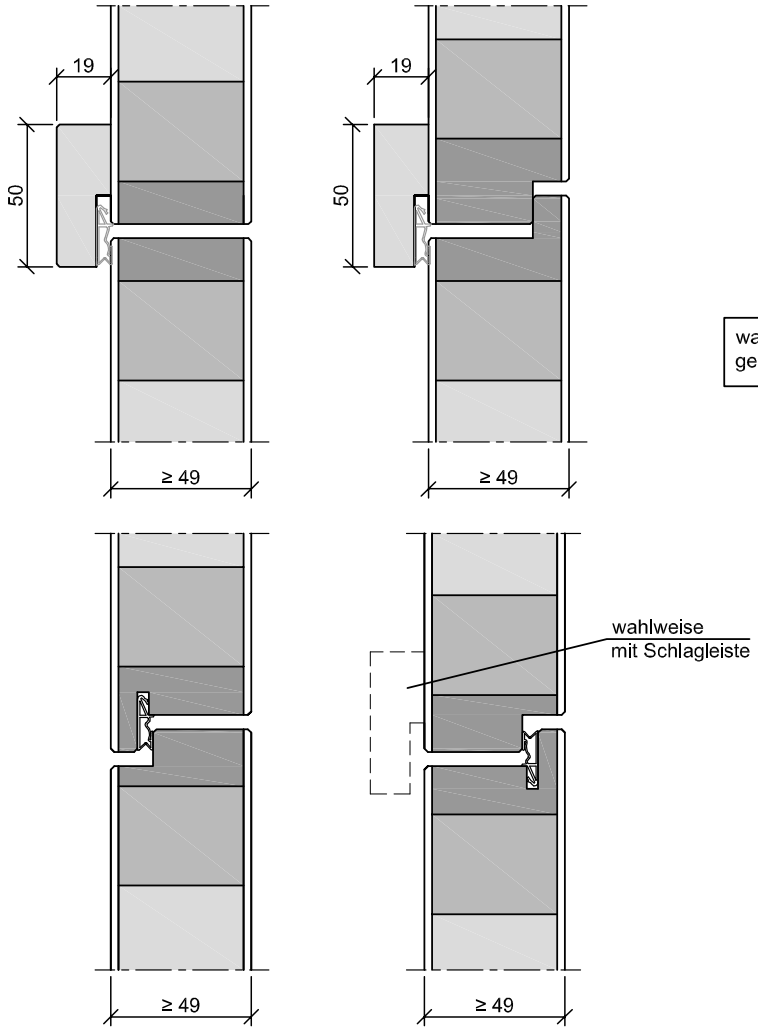


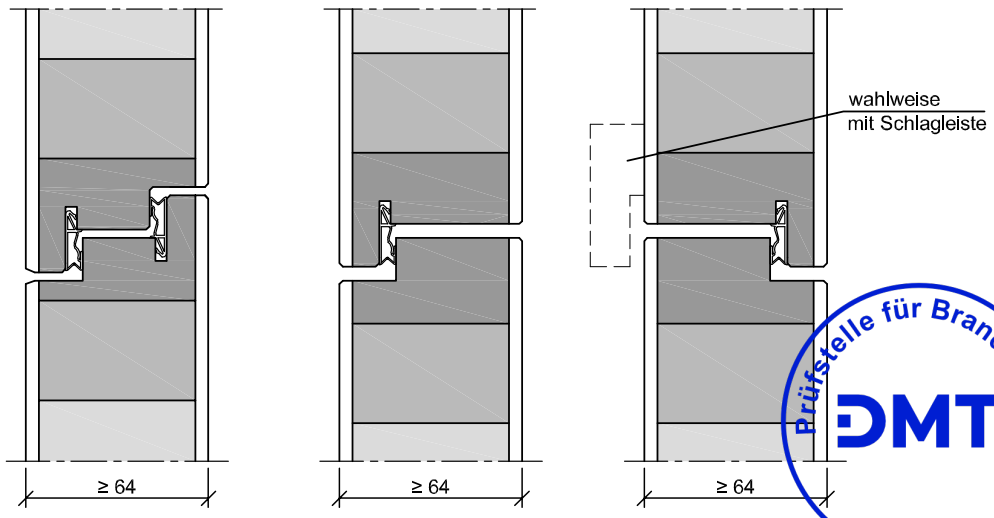
!! Wandanschlussfugen sind grundsätzlich beidseitig dauerelastisch abzudichten. !!

Prüfstelle für Brandschutz DMT

Varianten Oberblende	Anlage 1.12 zum
DMT GmbH & Co. KG Anlagen- und Produktsicherheit Prüfstelle für Brandschutz	allgemeinen bauaufsichtlichen Prüfzeugnis P-5025 DMT DO vom 12.09.2025

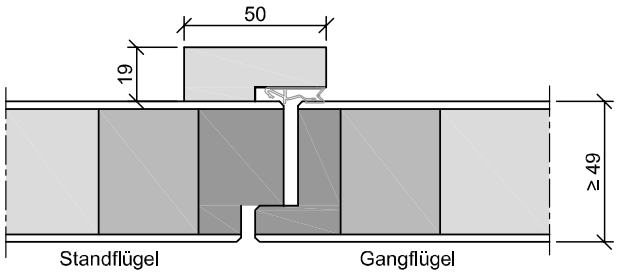
Varianten Oberblende

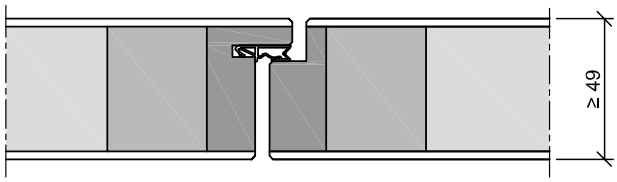


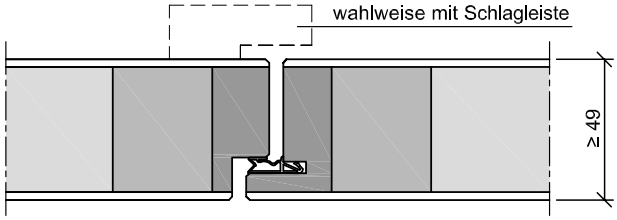


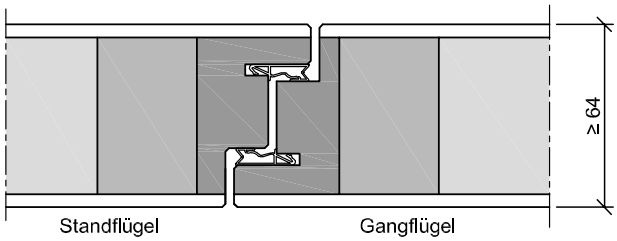
Prüfstelle für Brandschutz DMT

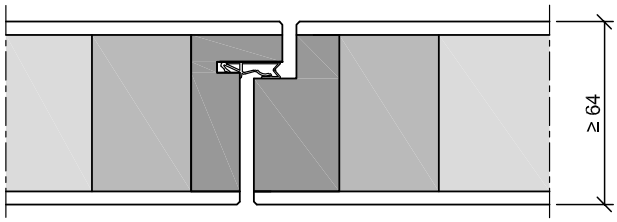
Varianten Oberblende	Anlage 1.13 zum
DMT GmbH & Co. KG Anlagen- und Produktsicherheit Prüfstelle für Brandschutz	allgemeinen bauaufsichtlichen Prüfzeugnis P-5025 DMT DO vom 12.09.2025

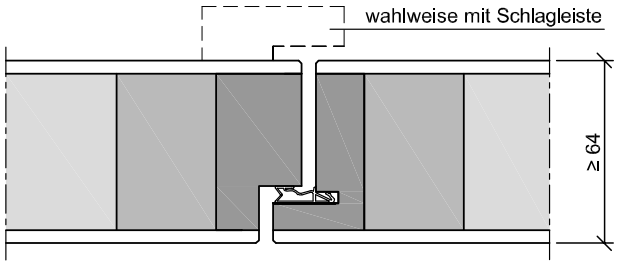












Prüfstelle für Brandschutz DMT

Varianten Mittelfuge	Anlage 1.14 zum
DMT GmbH & Co. KG Anlagen- und Produktsicherheit Prüfstelle für Brandschutz	allgemeinen bauaufsichtlichen Prüfzeugnis P-5025 DMT DO vom 12.09.2025

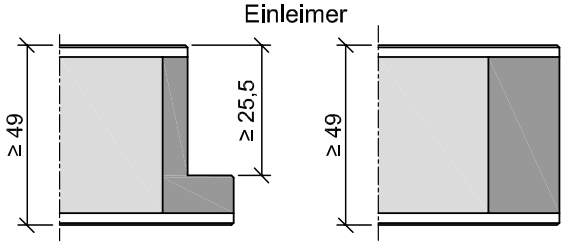
Aufbau Türblatt / Zarge

1. Kernlage/ Mittellage (Holzwerkstoffplatten) wahlweise mehrteilig bzw. mehrlagig
2. Absperrung aus HDF, wahlweise mit Alu-Zwischenschicht Einzeldicke ≤ 0,25 mm mit Einzeldicke 0,30 mm bis max. Türblatt (B x H) 2350 x 1237 mm
3. Oberflächenbeschichtung (z.B. Furnier, Schichtpressstoffplatten, dekorative Kunststoffplatte, ohne Beschichtung)
4. Rahmen / Türblattkante (Massivholz / Bambus) Ausführungen siehe Darstellung rechts
5. Verstärkungsrahmen aus Holz/Holzwerkstoffen
6. Silikonabdichtung
7. Zargenvarianten, siehe Anlage 1.3 - 1.7
8. Dauerelastische Dichtung
9. wahlweise Glas oder Füllungsplatte
   - VSG, ESG, Brandschutzglas, Iso-Glas d ≥ 6
   - Ab Türblatthöhe 2570 mm Glasdicke ≥ 8
   - Holzwerkstofffüllung d ≥ 16
10. Glashalteleiste aus Massivholz / Bambus oder Metallprofile (Stahl- oder Aluminium-winkel oder -rohre) ≥ 15 x 15 mm
11. wahlweise Profile aus Holz oder Holzwerkstoffen Form und Lage frei wählbar
12. wahlweise 1- oder 2-seitige Blattaufdopplung aus Holz / Holzwerkstoff max. 45 mm siehe Anlage 1.20 - 1.21
13. 1-oder 2-seitiges Edelstahl Sockelblech d= max. 2 mm. Aufgeschraubt / geklebt, wahlweise flächenbündig eingelassen. Anordnung horizontal oder vertikal. Höhe bzw. Breite max. 400mm Bei aufliegenden Blechen, darf die Zargen-dichtung nicht beeinträchtigt werden.
14. 1 x / 2 x absenkbare Bodendichtung
15. Bänder, entsprechend Türblattgewicht, wahlweise verdecktliegend
16. Schloss, wahlweise als Mehrfachverriegelung
17. Türschließer nach EN 1154, wahlweise im Türblatt verdeckt eingebaut
18. Wand

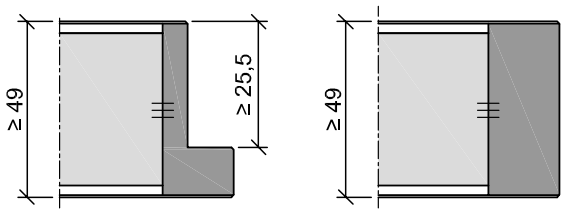
Allgemeiner Hinweis: Wahlweise darf an der Türblatt- bzw. Oberblendenkante oder hinter dem Rahmen ein im Brandfall aufschäumender Streifen angebracht werden

Übersicht Türblattkanten

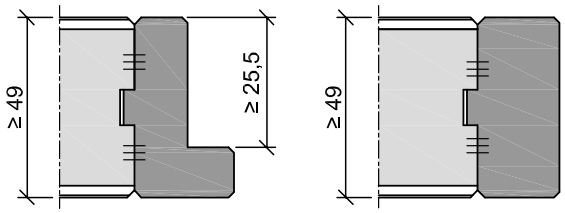
Einleimer



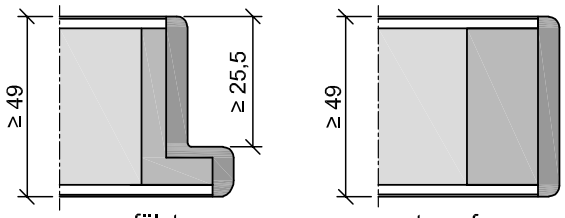
verdeckter Massivholzanleimer



unverdeckter Massivholzanleimer

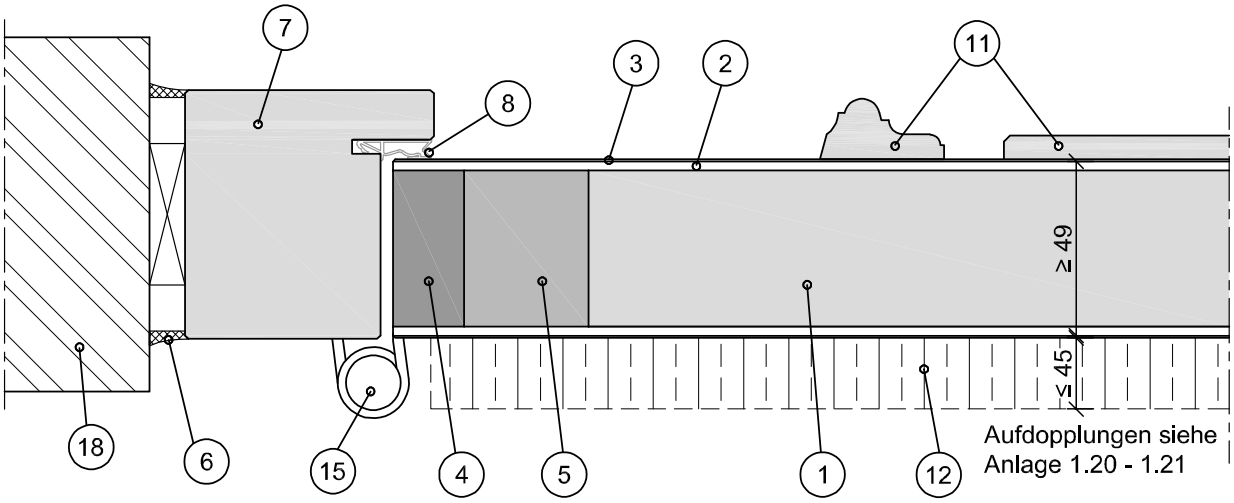


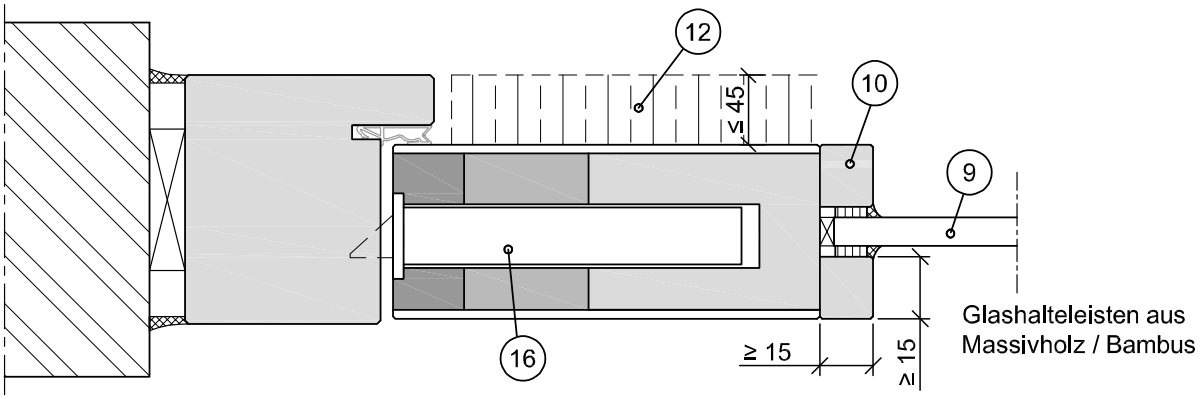
angegossene PU-Kante

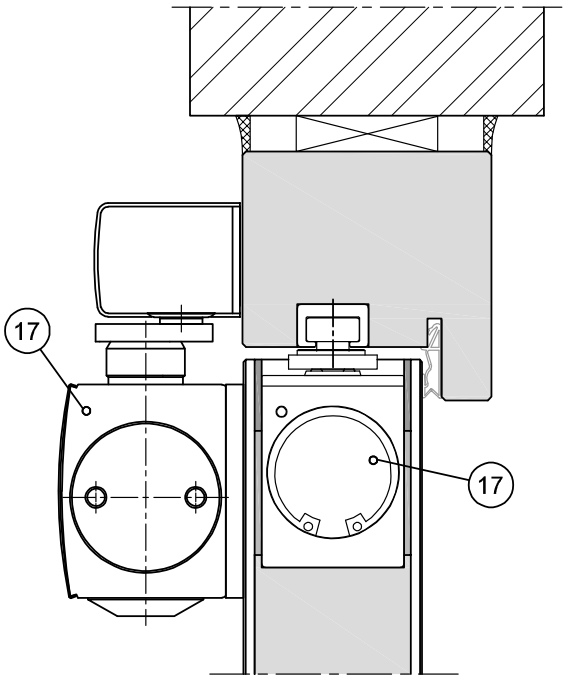


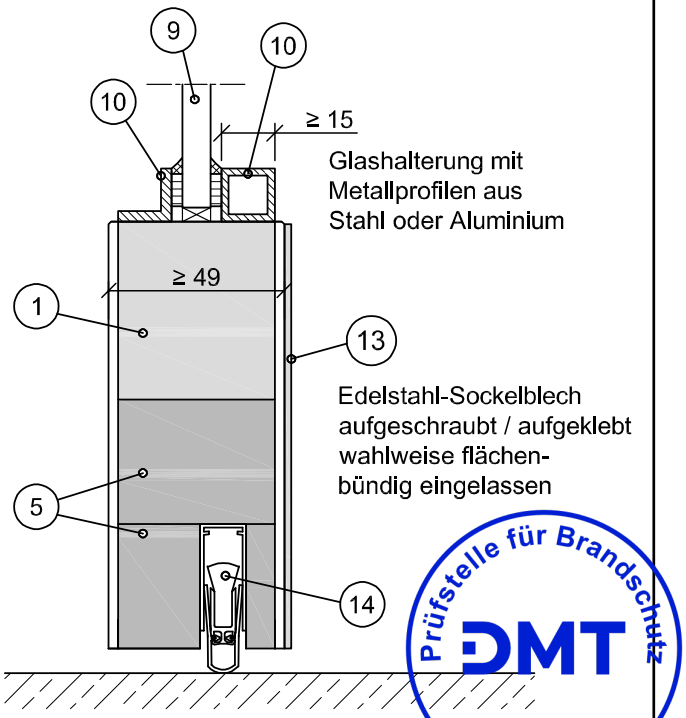
Für alle Darstellungen gilt:
- Anordnung wahlweise 4 seitig, auch für Oberblende
- Gefälzte Variante wahlweise mit Aufschlagdichtung
- wahlweise mit Kantfurnier/folie
- wahlweise ABS Kante / PU Kante / PP Kante
- wahlweise auch als Doppelfalz

Prüfstelle für Brandschutz DMT









!! Wandanschlussfugen sind grundsätzlich beidseitig dauerelastisch abzudichten. !!

Prüfstelle für Brandschutz DMT

Übersicht Türblatt	Anlage 1.16 zum
DMT GmbH & Co. KG Anlagen- und Produktsicherheit Prüfstelle für Brandschutz	allgemeinen bauaufsichtlichen Prüfzeugnis P-5025 DMT DO vom 12.09.2025

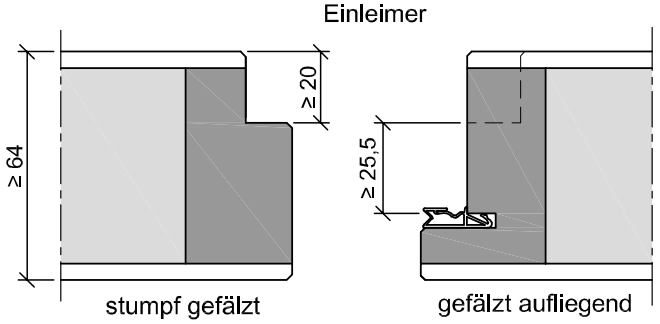
Aufbau Türblatt / Zarge

1. Kernlage/ Mittellage (Holzwerkstoffplatten) wahlweise mehrteilig bzw. mehrlagig
2. Absperrung aus HDF, wahlweise mit Alu-Zwischenschicht Einzeldicke ≤ 0,25 mm mit Einzeldicke 0,30 mm bis max. Türblatt (B x H) 2350 x 1237 mm
3. Oberflächenbeschichtung (z.B. Furnier, Schichtpressstoffplatten, dekorative Kunststoffplatte, ohne Beschichtung)
4. Rahmen / Türblattkante (Massivholz / Bambus) Ausführungen siehe Darstellung rechts
5. Verstärkungsrahmen aus Holz/Holzwerkstoffen
6. Silikonabdichtung
7. Zargenvarianten, siehe Anlage 1.3 - 1.7
8. Dauerelastische Dichtung
9. wahlweise Glas oder Füllungsplatte
   - VSG, ESG, Brandschutzglas, Iso-Glas d ≥ 6
   - Ab Türblatthöhe 2570 mm Glasdicke ≥ 8
   - Holzwerkstofffüllung d ≥ 16
10. Glashalteleiste aus Massivholz / Bambus oder Metallprofile (Stahl- oder Aluminium-winkel oder -rohre)
11. wahlweise Profile aus Holz oder Holzwerkstoffen Form und Lage frei wählbar
12. wahlweise 1- oder 2-seitige Blattaufdopplung aus Holz / Holzwerkstoff max. 45 mm siehe Anlage 1.20 - 1.21
13. 1-oder 2-seitiges Edelstahl Sockelblech d= max. 2 mm. Aufgeschraubt / geklebt, wahlweise flächenbündig eingelassen. Anordnung horizontal oder vertikal. Höhe bzw. Breite max. 400mm Bei aufliegenden Blechen, darf die Zargen-dichtung nicht beeinträchtigt werden.
14. 1 x / 2 x absenkbare Bodendichtung
15. Bänder, entsprechend Türblattgewicht, wahlweise verdecktliegend
16. Schloss, wahlweise als Mehrfachverriegelung
17. Türschließer nach EN 1154, wahlweise im Türblatt verdeckt eingebaut
18. Wand

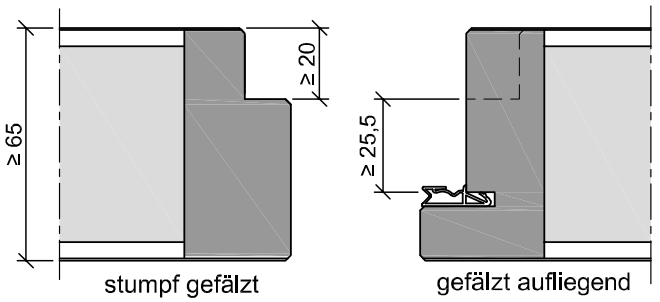
Allgemeiner Hinweis: Wahlweise darf an der Türblatt- bzw. Oberblendenkante oder hinter dem Rahmen ein im Brandfall aufschäumender Streifen angebracht werden

Übersicht Türblattkanten

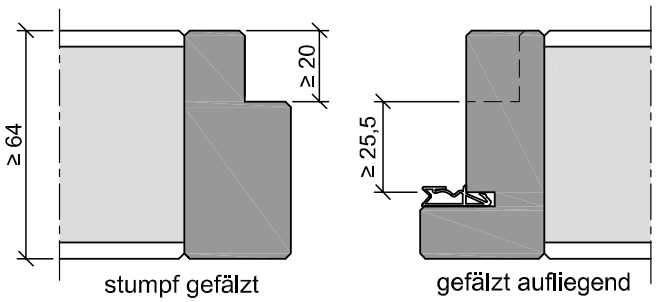
Einleimer



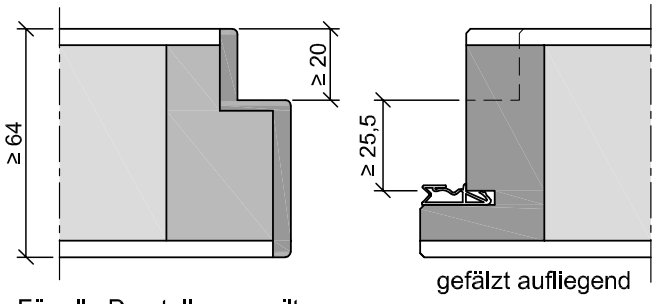
verdeckter Massivholzanleimer



unverdeckter Massivholzanleimer

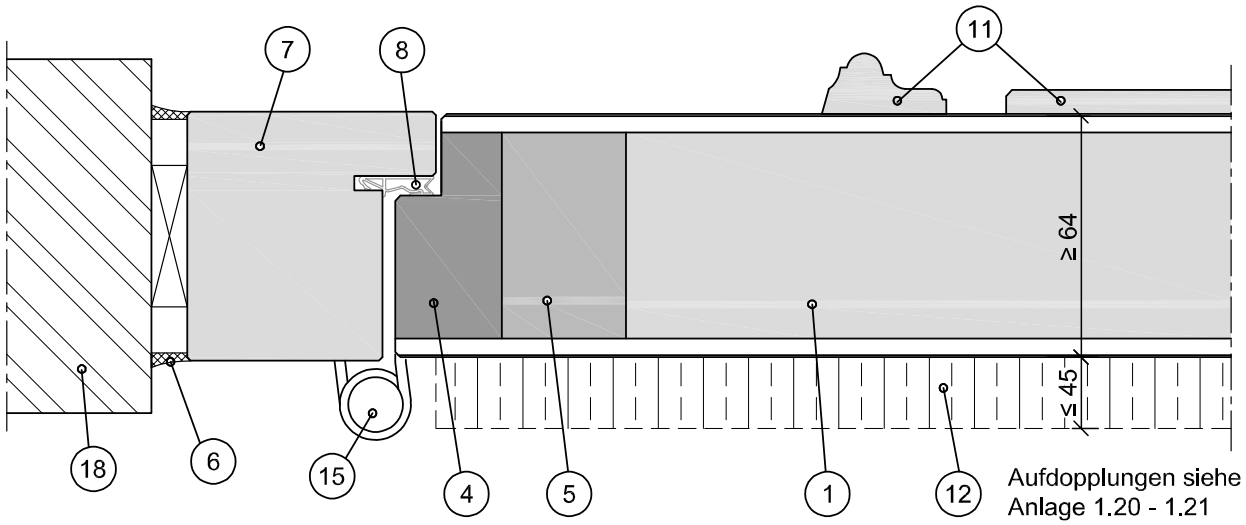


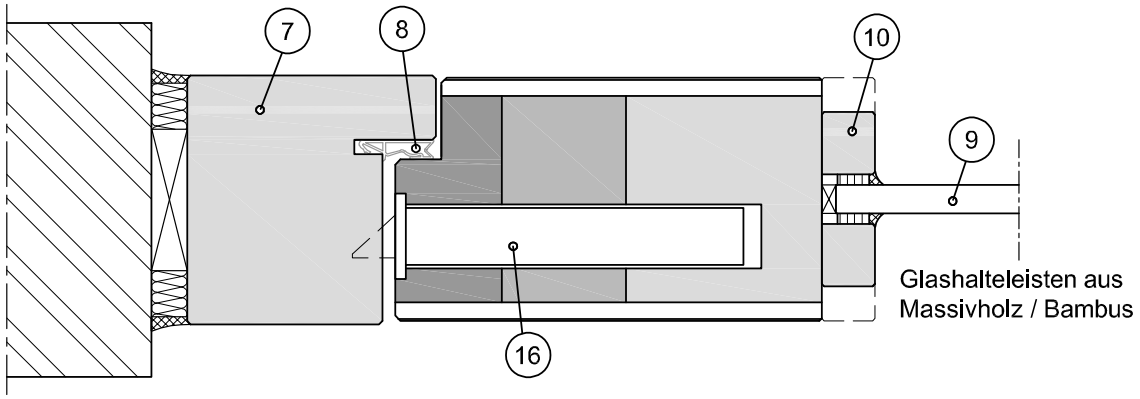
angegossene PU-Kante

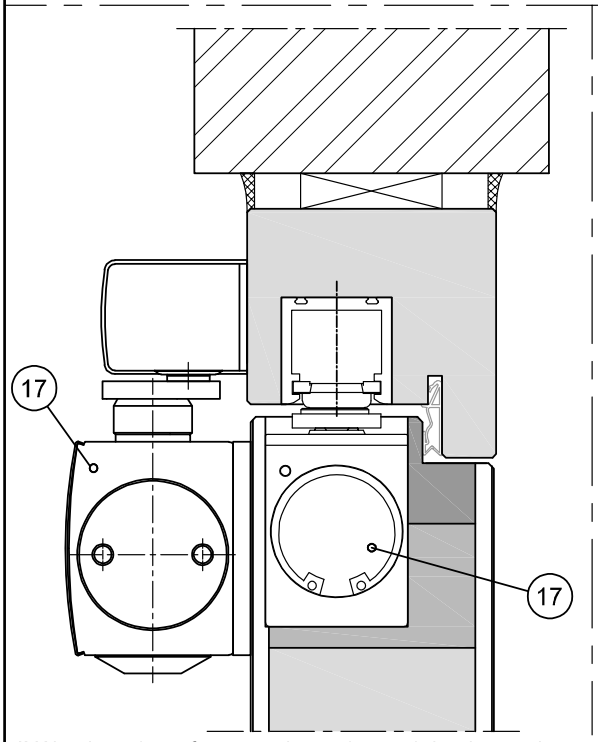


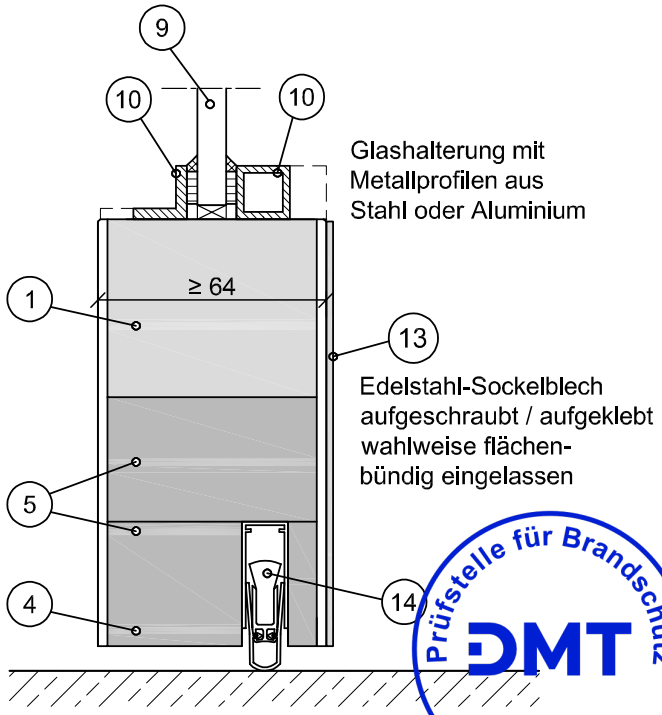
Für alle Darstellungen gilt:
- Anordnung wahlweise 4 seitig, auch für Oberblende
- Gefälzte aufliegenden Variante wahlweise mit Doppelfalz
- wahlweise mit Kantfurnier/folie-
- wahlweise ABS Kante / PVC Kante / PP Kante

Prüfstelle für Brandschutz DMT







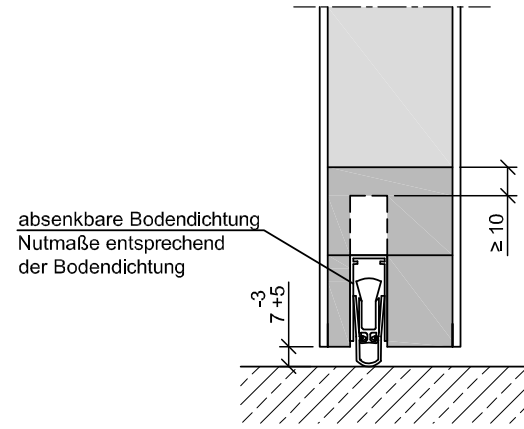


!! Wandanschlussfugen sind grundsätzlich beidseitig dauerelastisch abzudichten. !!

Prüfstelle für Brandschutz DMT

Übersicht Türblatt	Anlage 1.18 zum
DMT GmbH & Co. KG Anlagen- und Produktsicherheit Prüfstelle für Brandschutz	allgemeinen bauaufsichtlichen Prüfzeugnis P-5025 DMT DO vom 12.09.2025

Türblattkürzung



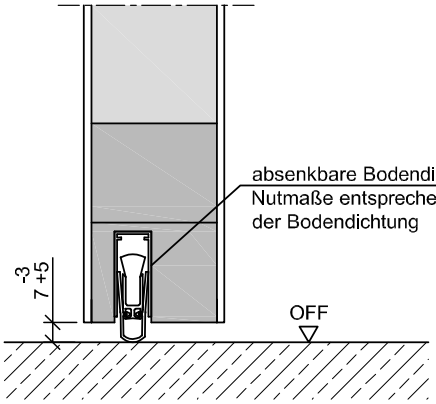
Türblattkürzung:
kürzbar um max. 25 mm

Türblattkürzung:
kürzbar bis auf 10 mm Restdicke
Rahmenholz unten vom Nutgrund

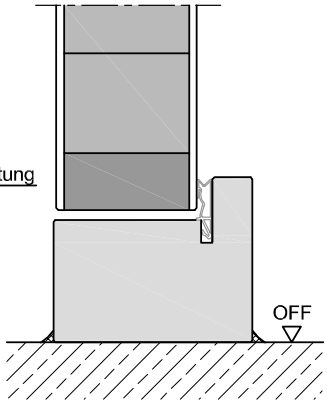
Darstellungen gelten für aufliegende, stumpfe bzw. stumpf-gefälzte Ausführungen wahlweise mit Doppelfalz

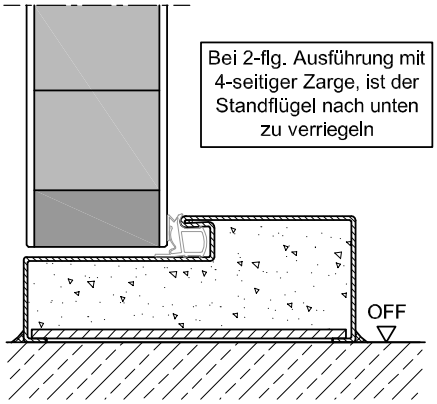
Türunterkanten / Schwellenausführungen

Standardausführung,
Türblattunterkante stumpf
mit Bodendichtung



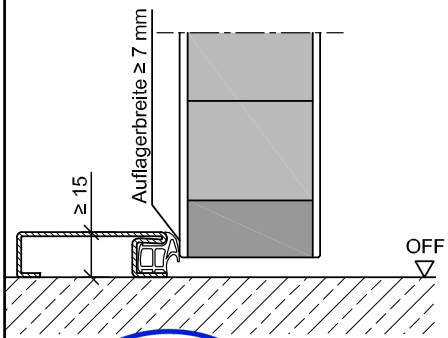
Ausführung Zarge 4-seitig
Zargenvarianten entsprechend
Anlage 1.3 bis 1.7



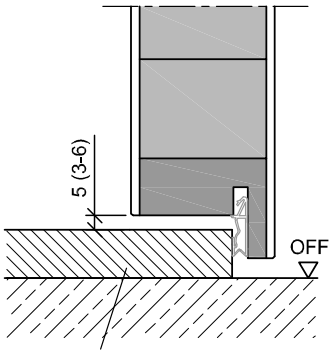


Bei 2-flg. Ausführung mit 4-seitiger Zarge, ist der Standflügel nach unten zu verriegeln

Anschlagprofil mit Dichtung

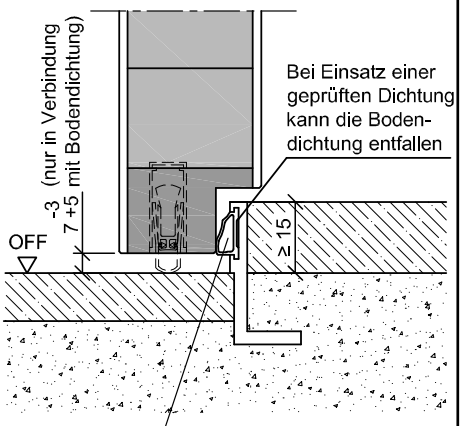


Ausführung mit Anschlagschwelle
und **umlaufender** Türblattdichtung



unterer Anschlag aus Holzwerkstoffen
(Rohdichte mind. 430 kg/m3) oder
druckfestem mineralischen Material
(z.B.Granit oder Mamor) oder Stahl

Ausführung mit "Alumat Schwellenschiene"
mit integrierter Dichtung



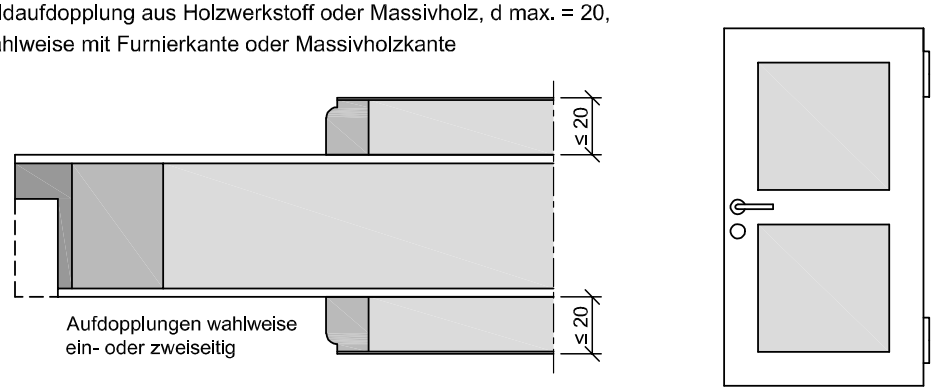
Bei Einsatz einer
geprüften Dichtung
kann die Boden-
dichtung entfallen

Schwellendichtung muss in gleicher
Ebene wie Zargendichtung liegen

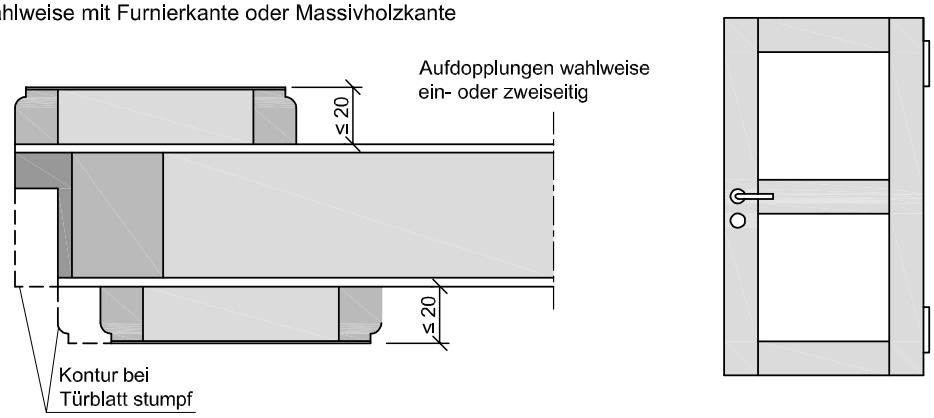
!! Wandanschlussfugen sind grundsätzlich beidseitig dauerelastisch abzudichten. !!

Prüfstelle für Brandschutz DMT

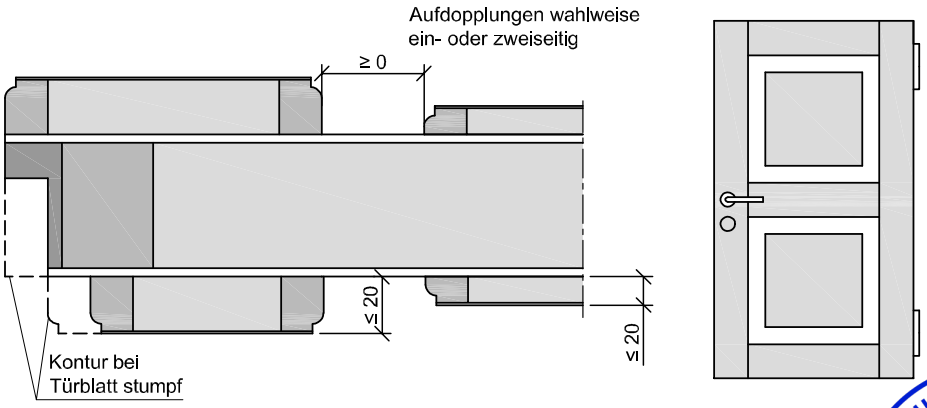
Feldaufdopplung aus Holzwerkstoff oder Massivholz, d max. = 20,
wahlweise mit Furnierkante oder Massivholzkante



Rahmenaufdopplung aus Holzwerkstoff oder Massivholz, d max. = 20,
wahlweise mit Furnierkante oder Massivholzkante



Rahmen- und Feldaufdopplung aus Holzwerkstoff oder Massivholz, d max. = 20,
wahlweise mit Furnierkante oder Massivholzkante



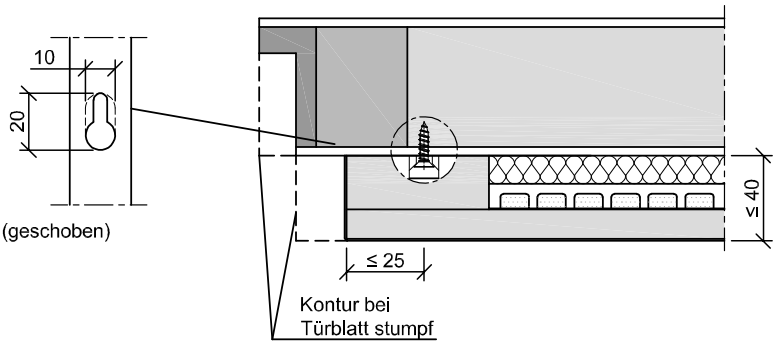
Für alle Darstellungen gilt:
Max. zulässiges Türgewicht und Zwängung muss berücksichtigt werden.
Beidseitige Aufdopplungen können wahlweise mit dem Türblatt vollflächig verleimt oder mittels Einhänge- beschläge vorgesetzt werden. Einseitige Aufdopplungen dürfen nur mittels Beschläge vorgesetzt werden

Prüfstelle für Brandschutz DMT

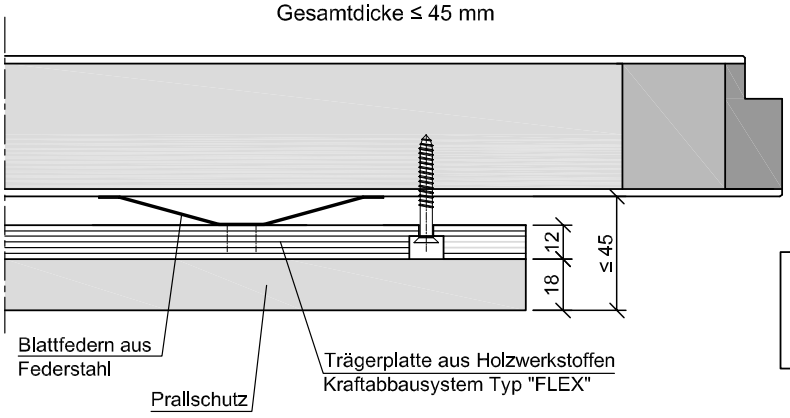
Beispiele für Feld- und Rahmenaufdopplungen	Anlage 1.20 zum
DMT GmbH & Co. KG Anlagen- und Produktsicherheit Prüfstelle für Brandschutz	allgemeinen bauaufsichtlichen Prüfzeugnis P-5025 DMT DO vom 12.09.2025

wahlweise einseitige Aufdopplung auf Bandgegenseite
mit Schalldämmplatte in Verbindung mit
Trägerplatte aus Holzwerkstoff Gesamtdicke ≤ 40 mm

System "REINÆRDT"
Aufdoppelung wird von der Rückseite mit der dargestellten Ausfräsung versehen und auf den Schraubenkopf geklemmt. (geschoben)

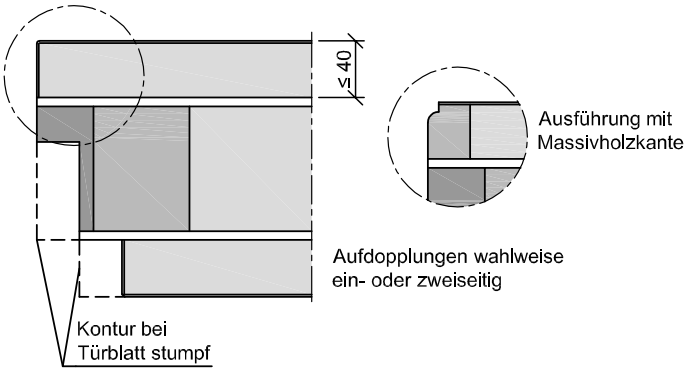


Kraftabbausystem "Flex"
Gesamtdicke ≤ 45 mm

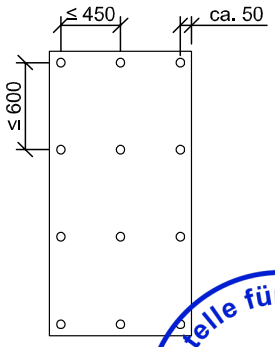


Für alle Darstellungen gilt:
Max. zulässiges Türgewicht und Zwängung muss berücksichtigt werden, ggf. muss Aufdopplung angeschrägt werden.

Aufdopplung aus Holz oder Holzwerkstoffen,
d ≤ 40 mm, wahlweise mit Furnierkante oder Massivholzkante,
wahlweise belegt mit Furnier, CPL, HPL d ≤ 2 mm,
oder Linoleum d ≤ 5 mm



Anordnungsschema für Einhängebeschläge
(bei schallhemmenden Aufdopplungen mit Beschlägen nur im Randbereich)



Aufdopplungen werden mittels mechanischen Einhängebeschlägen z.B. "Firma Knapp Typ Duo30mL"
oder nach dem System "REINÆRDT" vorgesetzt, so dass keine schubfeste Verbindung mit dem Türblatt besteht.

Prüfstelle für Brandschutz DMT